



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum Mosel

Geschäftsbericht 2023 des DLR Mosel

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum (DLR) Mosel
Görresstraße 10
54470 Berncastel-Kues
Tel.: 06531/956-0
Fax: 06531/956-103
dlr-mosel@dlr.rlp.de
www.dlr-mosel.rlp.de

Inhaltsübersicht

Nr.	Abschnitt	Autor
1.	Leitbild und Ziele	Müller
2.	Aufgaben des DLR Mosel	Müller
3.	Organisation	Müller
4.	Personal	Filzen
5.	Fortbildung und Personalentwicklung	Filzen
6.	Gruppe 401 Zentrale Verwaltung	Filzen
7.	Abteilung 431 Agrarförderung	Schmitt
8.	Abteilung 432 Prüfdienst Agrarförderung	Benz
9.	Gruppe 402 Auszahlende Stelle	Mächtel
10.	Abteilung 420 Landentwicklung und ländliche Bodenordnung	Alles
11.	Abteilung 440 Weinbau und Oenologie, Berufsbildende Schule	Porten

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht über Standorte und ständige Besetzung des Prüfdienstes19

Tabelle 2: Übersicht der Auszahlungen EU-HH-Jahr 202331

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Organigramm des DLR Mosel	11
Abbildung 2: Umlaufbahnen des Sentinel-1-Satelliten über Rheinland-Pfalz.	24
Abbildung 3: Für die Auswertung relevante Kacheln des Sentinel-2-Satelliten über Rheinland-Pfalz	25
Abbildung 4: Für die Auswertung relevante Kacheln der Planet-Fusion-Satelliten ...	26
Abbildung 5: Gegenüberstellung der unterschiedlichen im Flächenmonitoring genutzten Bilddatenquellen und deren Auflösung.	26
Abbildung 6: Bearbeitungsfenster des Interpreten mit unterschiedlichen Bilddatenquellen und -zeitreihen in der sCAPI	27
Abbildung 7: Login-Seite, integrierte Galerie und Bearbeitung einer Foto-Aufnahme in der Antragsteller-App LEA-Foto.....	28
Abbildung 8: Schematische Gliederung der Abteilung 440.....	41
Abbildung 9: Gliederung WOW.....	42
Abbildung 10: Internes Organigramm Gruppe 441	43
Abbildung 11: Internes Organigramm Gruppe 442	45
Abbildung 12: Aufbau Laborvinifikation	47
Abbildung 13: Urkundenübergabe Leuchtpunkt Igel.....	48
Abbildung 14: Die neuen Naturerlebnisbegleiterinnen und Naturerlebnisbegleiter...	48
Abbildung 15: Grünes Klassenzimmer in Maring-Novland.....	49

Vorbemerkung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Geschäftsbericht des DLR Mosel bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Gemeint sind jedoch jeweils jegliche Geschlechtsbezeichnungen. Wo möglich, wurden neutrale Bezeichnungen verwendet.

1. Leitbild und Ziele

Autor: Norbert Müller



Leitbild des DLR Mosel:

DLR Mosel – Ihr verlässlicher Partner für Weinbau und Landwirtschaft

Leitbild des DLR Mosel ist ein leistungsstarker Dienstleister und vor allem verlässlicher Partner für die Akteure im ländlichen Raum zu sein. Besondere Bedeutung hat dabei die Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaft mit dem Schwerpunkt Steillagenweinbau.

Unsere Arbeit dient dem ländlichen Raum und der dort lebenden Bevölkerung.

Wir richten dabei unser Handeln kundenorientiert, zukunftsorientiert und wissensbasiert aus.

Zielgruppe unserer Arbeit sind in erster Linie Winzer und Landwirte, aber auch Grundstückseigentümer in Bodenordnungsverfahren, Schüler in der Berufsbildenden Schule, Gemeinden und Träger öffentlicher Belange und schließlich die Vertreter unterschiedlicher Verbände sowie die Repräsentanten der Politik.

Im DLR Mosel werden folgende Schwerpunktaufgaben wahrgenommen:

- Landesweite Zuständigkeit für die Investitions- bzw. Marktförderung
- Landesweite Zuständigkeit im Prüfdienst Agrarförderung
- Landesweite Zuständigkeit in der Auszahlenden Stelle
- Weinbau und Oenologie mit Zuständigkeit für die Anbauggebiete Mosel und Ahr
- Landentwicklung und ländliche Bodenordnung

In diesen Bereichen ist das DLR Mosel verlässlicher Partner für Weinbau und Landwirtschaft, aber auch für weitere Akteure im ländlichen Raum, was sich an folgenden Eckpunkten festmachen lässt:

- In der Investitionsförderung für Landwirte und Winzer werden vom DLR Mosel über 22 Mio. € Fördermittel gemanagt.
- Der Prüfdienst Agrarförderung macht mit seiner Arbeit die Zahlungen der EU-Beihilfen an Landwirte, Winzer und andere Akteure möglich. Dies umfasst in 2023 Zahlungen in Höhe von ca. 327 Mio. €.
- Die Auszahlende Stelle übernimmt alle EU-Zahlungen in Rheinland-Pfalz im Bereich Landwirtschaft und Weinbau (ca. 330 Mio. €) und ist verantwortlich für die Berichterstattung an die EU.
- Das DLR Mosel ist kompetente Stelle in Sachen Weinbau / Steillagenweinbau für die Anbauggebiete Mosel und Ahr, generiert innovatives Wissen und gibt dies an die Praxis weiter. Es gibt ein hochmodernes Labor und eine erfolgreiche Berufsbildende Schule.
- Das DLR Mosel bearbeitet ca. 20.000 Hektar in Flurbereinigungsverfahren und bringt dabei jährlich ca. 3 Mio. € Fördermittel zur Strukturverbesserung in den ländlichen Raum.

Der Erhalt des Steillagenweinbaus ist ein zentrales Handlungsfeld des DLR Mosel. Eine zielgerichtete Entwicklung wird durch mehrere Maßnahmen bewirkt:

- Das DLR Mosel lädt zweimal im Jahr zu einem Steillagenforum ein. Hier tauschen sich Experten zu wichtigen Themen aus und bringen konkrete Maßnahmen auf den Weg.
- Das Lehr- und Versuchsweingut des DLR Mosel ist auf wichtige Fragen des Steillagenweinbaus ausgerichtet. Flankiert wird dies durch Forschungsvorhaben die sich ebenso auf den Steillagenweinbau beziehen. Damit werden wichtige und zukunftsweisende Lösungen für die Praxis bereitgestellt.
- In einem „Steillagenkonzept“ sind Strategien für die Unterstützung des Steillagenweinbaus festgehalten. Dieses Fachkonzept des DLR Mosel fokussiert sich im Besonderen auf Zukunftsherausforderungen und beschreibt hierzu Meilensteine der Nachhaltigkeit.

Das DLR Mosel arbeitet an folgenden übergeordneten Zielen:

- Die Etablierung des Einsatzes von Drohnen für den Pflanzenschutz in Steillagen
- Der Entwicklung von Konzepten zur Bewältigung der Herausforderungen der Klimaveränderungen im Weinbau. Ein Schwerpunkt hierbei sind Pilotprojekte zur Bewässerung
- Die Digitalisierung im Weinkeller und in der Außenwirtschaft
- Die Einführung von Methoden mit künstlicher Intelligenz und autonomer Bewirtschaftung im Weinbau
- Die Umsetzung des Moselprogramms 2.0 in der Bodenordnung
- Die Digitalisierung der Bearbeitungstechniken in der Bodenordnung
- Die Digitalisierung des Antrags und der Bearbeitung in der Investitionsförderung

- Etablierung des flächendeckenden Monitoringsystem im Prüfdienst Agrarförderung
- Die Bewältigung der Aufbauhilfen für die vom Hochwasser geschädigten Landwirte und Winzer der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021
- Unterstützung Regionaler Entwicklungen an der Mosel im Rahmen des Projekts „Lebendige Moselweinberge“

In einem Strategiepapier wurden 2008 Ziele für die Entwicklung ländlicher Räume in Rheinland-Pfalz definiert.

Für die Arbeit des DLR Mosel sind folgende (weiterhin gültige) Vorgaben formuliert:

- Die Weiterentwicklung des Steillagenweinbaus obliegt in landesweiter Zuständigkeit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel. Im Mittelpunkt des Arbeitsauftrages stehen die Erhöhung der Produktivität sowie die Oenologie zur Erzeugung von gebietstypischen Weinen. Die strukturellen und einzelbetrieblichen Entwicklungen sollen koordiniert und beschleunigt werden.
- Durch ländliche Bodenordnung, auch in Form reiner Kulturlandschaftsprojekte, sollen innerhalb ausgewählter räumlicher Schwerpunkte die Weinbergflächen neu geordnet und erschlossen werden, sodass ein betriebswirtschaftlich sinnvoller Steillagenweinbau ermöglicht werden kann. Dabei kommt den Belangen der Dorfentwicklung, des Tourismus und des Naturschutzes eine hohe Bedeutung zu.
- Das beim DLR Mosel angesiedelte Steillagenzentrum soll Forschungsmaßnahmen zum Steillagenweinbau und zur Oenologie landesweit nutzbar machen.
- Das „Steillagenforum“ beim DLR Mosel soll ein Forum für einen regen Gedankenaustausch bilden mit dem Ziel, Defizite anzusprechen, konkrete Lösungen zu entwickeln und Umsetzungsvorschläge zu erarbeiten.
- Die Dienstleistungszentren Ländlicher Raum und die Tourismus Regionalagenturen sollen die Vernetzung und die Kommunikation der Akteure aktiv unterstützen.

2. Aufgaben des DLR Mosel

Autor: Norbert Müller

Das Dienstleistungszentrum hat als Schwerpunktaufgaben die Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung, die Investitions- und Marktförderung für landwirtschaftliche/weinbauliche Betriebe, den Prüfdienst Agrarförderung, die Auszahlende Stelle, Berufsbildende Schule für Winzer und Weintechnologen sowie Wissensgenerierung und Wissenstransfer im Weinbau. Diese Schwerpunktaufgaben sind organisatorisch in folgende Abteilungen zusammengefasst.

2.1 Landentwicklung und ländliche Bodenordnung

Die Abteilung Landentwicklung und ländliche Bodenordnung arbeitet räumlich in den Landkreisen Bernkastel-Wittlich und Trier-Saarburg sowie der kreisfreie Stadt Trier. Hier werden Projekte der ländlichen Bodenordnung nach dem Flurbereinigungsgesetz bearbeitet. Einen Schwerpunkt bilden dabei Verfahren im Steillagenweinbau. Aktuell werden unterschiedliche Ansätze der Zweibereinigung umgesetzt (Moselprogramm 2.0). Die Nachfrage hierzu ist sehr groß.

Neben der Verbesserung der agrarstrukturellen Verhältnisse werden durch die Bodenordnung auch kommunale oder regionale Vorhaben (z.B. großräumige Straßenbauprojekte) unterstützt oder wasserwirtschaftliche bzw. naturschutzrechtliche Projekte ermöglicht (z.B. Gewässerrenaturierung oder Naturschutzgebiete).

Im DLR Mosel wird die ländliche Entwicklung als integraler Ansatz gesehen. Daher wird die Vernetzung mit anderen regionalen Entwicklungsansätzen stark verfolgt (z.B. regionale und kommunale Entwicklung, gewerbliche Entwicklung, Fremdenverkehr und Tourismus, Arbeitsplätze im ländlichen Raum usw.). In diesem Kontext wird auch mit den lokalen LEADER-Aktionsgruppen LAG Erbeskopf, LAG Mosel und LAG Moselfranken und der Regionalinitiative Mosel zusammengearbeitet.

2.2 Agrarförderung

Das DLR Mosel ist für ganz Rheinland-Pfalz die zuständige Bewilligungsstelle für investive Förderprogramme für Weinbau, Gartenbau und Landwirtschaft. Schwerpunktaufgaben sind die Einzelbetriebliche Investitionsförderung und die Marktförderung.

Um den Beihilfeempfängern einen möglichst guten Service bieten zu können und die Bearbeitung effektiv zu erledigen, ist die Abteilung disloziert organisiert. Die zentrale Organisation und Bearbeitung erfolgt vom Hauptsitz in Bernkastel-Kues. Daneben gibt es Bewilligungsstellen an den Standorten Mayen und Neustadt a.d.W.. Darüber hinaus werden an weiteren Standorten Verwendungsnachweisprüfungen durchgeführt.

Eine besondere Herausforderung stellt die Bewältigung der Hochwasserschäden aus 2021 dar. Das DLR Mosel ist hierzu für die dringend notwendigen Finanzhilfen für investive Maßnahmen im Bereich Landwirtschaft und Weinbau für ganz Rheinland-Pfalz zuständig.

2.3 Prüfdienst Agrarförderung

Der Prüfdienst Agrarförderung ist für ganz Rheinland-Pfalz die technische Stelle, die die korrekte Verwendung der europäischen Flächen-, Tier- und Investitionsbeihilfen prüft. Hierbei kommen moderne Methoden der Prozesssteuerung und innovative Technologien (Fernerkundung, eigenes Geoinformationssystem (GIS), digitale Bearbeitung im Workflow usw.) zum Einsatz. Besonders hervorzuheben ist die digitale Organisation des Prüfdienstes, welcher horizontal wie vertikal digital vernetzt ist.

Der Prüfdienst Agrarförderung ist fachlich direkt dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau unterstellt.

2.4 Auszahlende Stelle

Im Februar 2021 hat das DLR Mosel vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz die landesweite Auszahlung von EU-Geldern im Bereich Landwirtschaft und Weinbau übernommen.

Die Auszahlende Stelle wurde beim DLR Mosel als Stabsstelle eingerichtet und nimmt somit eine besondere Stellung in der Hierarchie des DLR Mosel ein. Die Auszahlende Stelle ist fachlich direkt dem zuständigen Ministerium unterstellt.

2.5 Weinbau und Oenologie

Der Steillagenweinbau ist eine wichtige wirtschaftliche Grundlage für die gesamte Moselregion. Die Nettowertschöpfung wird allein im Tourismusbereich mit ca. 500 Mio. € eingeschätzt. Die Erhaltung und Entwicklung des Steillagenweinbaus ist damit eine elementare Aufgabe der Region.

Das DLR Mosel unterstützt den Steillagenweinbau durch weinbaulichen Wissenstransfer und Versuchswesen (z.B. Pflanzenschutz, Mechanisierung und Arbeitstechniken, Kooperationen usw.). Für den oenologischen Wissenstransfer (Kellerwirtschaft, Weinbereitung, Entwicklung von Profilweinen, Entalkoholisierung, usw.) steht ein modernes Weinlabor zur Verfügung. Zusätzlich ist die angewandte Forschung für Steillagenweinbau im Steillagenzentrum fest etabliert. Die Forschungsprojekte werden über Drittmittel finanziert.

Für den Wissenstransfer in die Praxis werden moderne digitale Medien eingesetzt. Neben Onlineveranstaltungen werden zum Beispiel YouTube-Videos zur Fortbildung angeboten.

Das DLR Mosel hat landesweite Zuständigkeit für die Weinbautechnik in den Steillagen, den Steillagenweinbau und Koordination der Regionalinitiative Kulturlandschaftsprogramm Mosel.

2.6 Lehr- und Versuchsweingut „Steillagenzentrum DLR Mosel“

Das Lehr- und Versuchsweingut für Weinbau und Oenologie des DLR Mosel ist eine reine Lehr- und Versuchseinrichtung mit der Bezeichnung „Steillagenzentrum DLR Mosel“. Das Weingut dient der Wissensgenerierung und dem Wissenstransfer für die berufsbezogene Aus-, Fort- und Weiterbildung. Es besteht keine Vermarktungseinrichtung.

2.7 Berufsbildende Schulen

Im DLR Mosel ist die Berufsbildende Schule für Weinbau eingerichtet. In Kooperation mit der allgemeinen Berufsbildenden Schule wird hier auch der Unterricht für Weintechnologen (ehemals Weinküfer) erteilt.

Durch die Einheit von Schule und Beratung wird ein permanenter Aus- und Fortbildungsprozess für die weinbaulichen Berufe von der Berufsbildenden Schule über die spätere Beratung bis hin zu einem attraktiven Fortbildungsangebot umgesetzt.

3. Organisation

Autor: Norbert Müller

Die Organisation des DLR Mosel erfolgt auf der Grundlage der Dienstanzweisung und Geschäftsordnung der Dienstleistungszentren Ländlicher Raum in der Fassung vom 05. Mai 2021. Hieraus ergibt sich folgendes Organigramm:

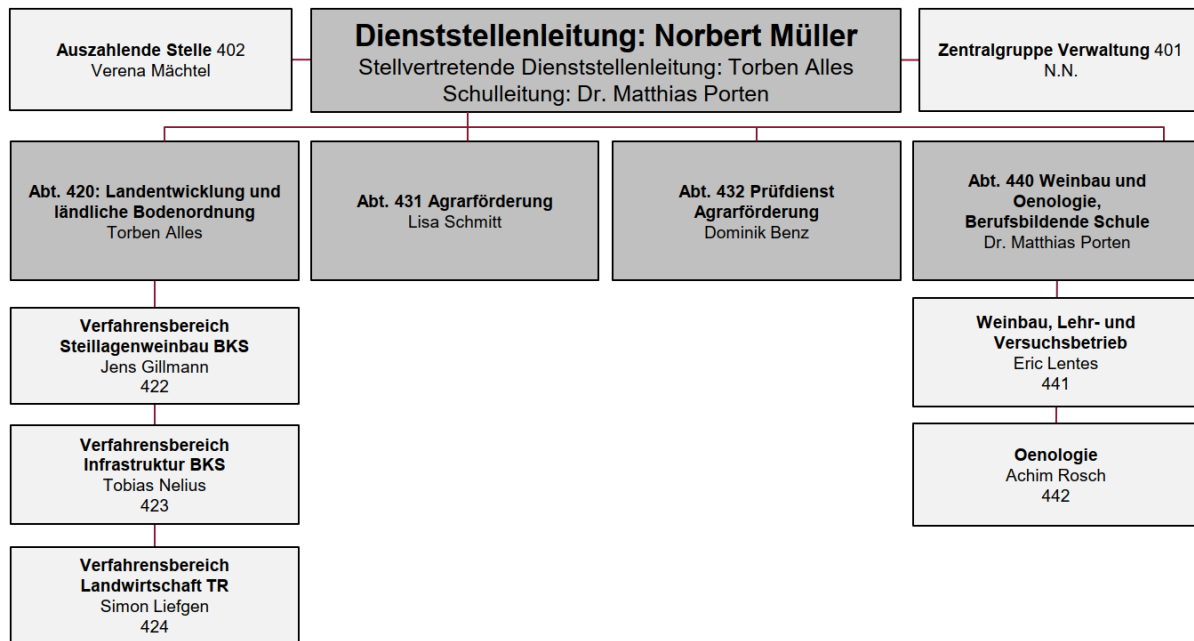


Abbildung 1: Organigramm des DLR Mosel

4. Personal

Autor: Maximilian Filzen

Im DLR Mosel sind insgesamt 214 Personen beschäftigt. Davon sind 32 Personen im Jahr 2023 in einem befristeten Arbeitsverhältnis am DLR Mosel tätig.

Im DLR Mosel wird ein erheblicher Beitrag für die Ausbildung von Jugendlichen im ländlichen Raum. Es werden zwölf Auszubildende in den Ausbildungsberufen Winzer (2), Duales Studium Weinbau (2), Weintechnologen (2), Chemielaborant (1), Vermessungstechniker (3) und Duales Studium Geoinformatik und Vermessung (2) ausgebildet.

5. Fortbildung und Personalentwicklung

Autor: Maximilian Filzen

Fort- und Weiterbildungen sowie Qualifizierungsmaßnahmen sind im DLR Mosel von zentraler Bedeutung.

Damit die Fachkräfte des DLR Mosel in ihren Arbeitsbereichen stets auf dem aktuellen Wissensstand sind, um ihre Aufgaben bestmöglich zu bearbeiten, werden bei Bedarf individuelle Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bzw. Qualifizierungsmaßnahmen entwickelt. Hier ist eine enge Zusammenarbeit mit den Führungskräften der Abteilungen unabdingbar. Dem DLR Mosel ist nicht nur die Teilnahme an den

entwickelten Maßnahmen wichtig, sondern auch die Umsetzung und Implementierung der erlangten Kenntnisse in die Aufgabenbereiche. Um dies zu unterstützen gibt es regelmäßige Transforgespräche zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern.

Um vielen Mitarbeitern Fortbildungsangebote zu ermöglichen werden mit großem Erfolg Fachveranstaltungen und Inhouse-Schulungen im DLR Mosel angeboten.

6. Gruppe 401 Zentrale Verwaltung

Autor: Maximilian Filzen

Einleitung

Die Zentralgruppe Verwaltung ist eine Stabsstelle des DLR Mosel und direkt dem Dienststellenleiter unterstellt. In der Gruppe sind 15 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit beschäftigt. Die Mitarbeiter verteilen sich auf die Standorte Bernkastel-Kues (9) und Trier (6).

Übergeordnete Aufgaben

Die Zentralgruppe Verwaltung ist im DLR Mosel verantwortlich für die Personal- und Finanzbewirtschaftung, den Vollzug des Haushalts, die EDV-Systembetreuung, allgemeine Verwaltungsaufgaben und den Inneren Dienst. Somit ist die Zentralgruppe Organisator und Dienstleister für die anderen Abteilungen und Gruppen im DLR Mosel.

- Personal

Die Personalsachbearbeitung für die am DLR Mosel beschäftigten Mitarbeiter erfolgt nach hausinterner Abstimmung mit den Fachabteilungen und der Dienststellenleitung in Zusammenarbeit mit den vorgesetzten Dienststellen. Dies umfasst im Wesentlichen, die Personalbetreuung, die Personalgewinnung und die Personalentwicklung.

- Haushaltsvollzug

Die Bewirtschaftung der zugewiesenen Haushaltsmittel erfolgt eigenverantwortlich in enger Abstimmung mit benannten Budgetverantwortlichen aus den einzelnen Fachabteilungen und der Dienststellenleitung. Die zugewiesenen Haushaltsmittel sind in die Bereiche Personal, Sach- und investive Maßnahmen gegliedert. Die Verbuchung der Einnahmen und Ausgaben erfolgt unter dem Gesichtspunkt der sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung.

- EDV-Systembetreuung

Die Systembetreuung umfasst folgende Bereiche:

- EDV- Anwenderbetreuung
- Netzwerkbetreuung an den Standorten
- Hard- und Softwareinstallation und deren Wartung
- Betreuung der telekommunikationstechnischen Geräte
- IT Sicherheit

- Allgemeine Verwaltungsaufgaben und Innerer Dienst

Zu den Aufgaben der allgemeinen Verwaltung und des Inneren Dienstes gehören:

- Haus- und Inventarverwaltung
- Fuhrparkverwaltung
- Arbeitssicherheit
- Materialbeschaffung
- Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement
- Zentrale Dienste: Postverteilung, Telefonzentrale, Kundenempfang

Gesteckte Ziele und Wertung der Zielerreichung

Das vorrangige Ziel im Geschäftsjahr 2023 war es den Dienstbetrieb des DLR Mosel in allen Bereichen, trotz Änderungen in der Personalstruktur, reibungslos aufrecht zu erhalten. Ein weiteres Ziel ist es, dass DLR Mosel stetig als familienfreundlichen Arbeitgeber und als moderne Fachverwaltung weiterzuentwickeln.

Personal (Personalsituation, Personelle Veränderungen, Personalentwicklung)

Im Jahr 2023 gab es folgende Personalveränderungen und -entwicklungen:

- Ein Mitarbeiter ist zur Wahrnehmung von Personalratstätigkeiten mit 70 % von seinem Dienst freigestellt.
- Zwei Mitarbeiterinnen haben ihre Stellenanteile aufgestockt.
- Die Leitung der Zentralgruppe Verwaltung ist nach kurzer Besetzung wieder vakant.

Arbeitsschwerpunkte in 2023

Das Jahr 2023 wurde durch die Vorbereitung zur Einführung der E-Akte geprägt. Außerdem stellten Energiesparmaßnahmen bis zum Frühjahr 2023 einen Arbeitsschwerpunkt dar. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Optimierung der eingeführten Software IPEMA-KLR inklusive IPEMA-Inventar.

Leistungen in 2023

Zu Beginn des Jahres 2023 wurde eine neue Telefonanlage eingeführt, die im Laufe des Jahres allen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt wurde.

Um der Arbeitsstättenverordnung in den heißen Sommermonaten gerecht zu werden, wurden in den Dienstgebäuden des DLR Mosel nach und nach Getränkespender aufgestellt, und so den Bediensteten kostenfrei Wasser zur Verfügung gestellt.

Der Sitzungssaal wurde modernisiert und kann nun für Schulungszwecke genutzt werden. Es können sowohl einfache Schulungen sowie EDV-Schulungen veranstaltet werden. Außerdem wurde der Sitzungssaal mit modernster Technik für Videokonferenzen ausgestattet, was gerade für den Prüfdienst Agrarförderung dringend erforderlich ist.

Zur Einführung der E-Akte wurde DLR-übergreifend eine Projektgruppe eingerichtet. Zusätzliche Unterarbeitsgruppen ermöglichen es, abteilungsinterne Arbeitsprozesse detailliert vorzubereiten um in der E-Akte abgebildet werden zu können.

Besonderheiten 2023

Die Vorbereitung zur Einführung der E-Akte konnten, trotz Änderungen in der Personalstruktur, planmäßig begleitet und organisiert werden.

Resümee und Ausblick 2024

Der Dienst- und Schulbetrieb konnte jederzeit problemlos aufrechterhalten werden. Auf Grund erneuter personeller Veränderungen im Bereich des Haushaltsvollzugs und der Leitung der Zentralgruppe Verwaltung muss sich die Gruppe im kommenden Jahr nochmals neu organisieren.

Ziel für 2024 ist es, die internen Abläufe in allen Aufgabenbereichen bestmöglich zu strukturieren und anzupassen sowie das vorhandene Personal effizient einzusetzen.

7. Abteilung 431 Agrarförderung

Autor: Lisa Schmitt

Einleitung

Die Abteilung 431 Agrarförderung ist zuständige Bewilligungsbehörde für die Gewährung von Fördermitteln für Investitionen in Unternehmen im Agrarsektor in Rheinland-Pfalz. Der Hauptsitz der Abteilung ist in Bernkastel-Kues. Von hier aus wird die Arbeit der Abteilung gesteuert und Sonderprogramme wie die Bewältigung von Hochwasserschäden, Binnenmarkt, Niederlassungsbeihilfe etc. bearbeitet. An den Standorten in Neustadt a.d.W., Mayen, Montabaur, Bad Kreuznach, Simmern, Bitburg und Trier werden die Verfahren bewilligt und abgerechnet.

Übergeordnete Aufgaben

Da die Abteilung 431 landesweit für alle investiven Fördermaßnahmen in der Landwirtschaft und dem Weinbau, sowie deren nachgelagerten Marktpartnern in Rheinland-Pfalz zuständig ist, nimmt sie ausschließlich übergeordnete Aufgaben wahr.

Gesteckte Ziele und Wertung der Zielerreichung

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden folgende Auszahlungsbeträge und Fallzahlen erwartet:

- 209 Verfahrensabschlüsse im Bereich ELER mit einer Auszahlung von 10,5 Mio. €
- 85 Verfahrensabschlüsse im Bereich GMOW mit einer Auszahlung von 5,0 Mio. €
- Auszahlung von 4,9 Mio. € in der GMOG bei zwei Zuwendungsempfängern
- 155 ELER-Neubewilligungen mit einem Fördervolumen von 9,2 Mio. €

Im Bereich der GMOW wurden keine Neubewilligungen für das Jahr 2023 geplant, da bereits im Dezember 2022 die gesamten Fälle der alten Förderperiode bewilligt werden konnten. Außerdem sollte das Programm FISU (der alten Förderperiode) in diesem Jahr abzuschließen.

Insgesamt war das Ziel im Jahr 2023 ca. 20 Mio. € ausuzahlen. Die gesteckten Ziele wurden wie geplant erreicht. Für das kommende Jahr werden in allen

Förderprogrammen wieder Auswahlverfahren und Bewilligungen der vorliegenden Fälle der neuen Förderperiode angestrebt.

Personal (Personalsituation, Personelle Veränderungen, Personalentwicklung)

In der Abteilung sind 39 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig, die an acht Standorten landesweit ihren Dienstsitz haben. Fünf Mitarbeitende sind im Bereich der Fluthilfe tätig, die restlichen Mitarbeitenden zählen zum Stammpersonal und bearbeiten Förderverfahren in den Förderprogrammen des investiven Bereichs. Weitere Einstellungen sind für 2024 geplant. Seit dem 01.02.2023 ist die Abteilungsleitung neu besetzt.

Arbeitsfelder 2023

- EL-0403 Einzelbetriebliche produktive Investitionen in landwirtschaftlichen Unternehmen
 - Produktive Investitionen zur Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe/ Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP)
 - Förderung von Investitionen in Spezialmaschinen und Umweltinvestitionen (FISU)
 - Produktive Investitionen landwirtschaftlicher Betriebe in Bewässerungssysteme (BEW)
- EL-0501 Niederlassungsbeihilfe für Junglandwirtinnen und Junglandwirte (NLB)
- SP-0101 bis SP-0106 Sektorielle Interventionen Obst und Gemüse / Gemeinsame Marktorganisation Obst & Gemüse (GMOG)
- SP-0304 Investition in materielle und immaterielle Vermögenswerte in Weinbausysteme, Verarbeitungseinrichtungen, Infrastrukturen von Weinbaubetrieben, sowie Vermarktungsstrukturen und –instrumenten / Gemeinsame Marktorganisation Wein (GMOW)
- SP-0305 Informationsmaßnahmen über Weine aus der Union / Binnenmarktförderung (BIM)
- Förderung der Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen (MStV)
- Förderung von Investitionen in die Verarbeitung und Vermarktung regionaler Erzeugnisse im Rahmen regionaler Wertschöpfungsketten (WSK)
- Förderung von Investitionen für den überbetrieblichen Maschineneinsatz (FÜM)
- Förderung Drittlandsmarketing (DLM)
- Förderung von Investitionen in die Einkommensdiversifizierung (FID)
- Gewährung staatlicher Finanzhilfen zur Bewältigung der Hochwasserschäden aufgrund des Starkregens vom 14. und 15. Juli 2021

Arbeitsschwerpunkte 2023

Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf der Umstellung der Förderprogramme und deren Anpassung an den GAP-Strategieplan. Die Erarbeitung von Antragsvordrucken, Checklisten, Bescheiden und Formularen, sowie das Klären von inhaltlichen Fragestellungen zu den neuen Anforderungen hat einen großen Teil der Arbeitskraft beansprucht. Im März wurde das erste Verfahren der neuen Förderperiode mit der Niederlassungsbeihilfe für Junglandwirte geöffnet. Dies ist ein neu aufgelegtes Förderprogramm, welches durch Mitwirken der Abteilung Agrarförderung auch in Rheinland-Pfalz umgesetzt werden konnte. In der Weininvestitionsförderung war die Antragstellung seit Mai möglich und im Agrarinvestitionsförderprogramm und dem FISU wurden seit August Anträge entgegengenommen.

Neben dem Antragseingang und der Prüfung der vorgelegten Anträge, war auch die Abrechnung der Fälle der alten Förderperiode eine der Hauptaufgaben für die Prüfteams. In der GMOW waren die Auszahlungen durch eine nicht ausreichende Kassenmittelzuweisung gedeckelt.

Neben der Antragsbearbeitung wurde intensiv an den Verwaltungsprozessen und der Anpassung der Antragsvordrucke, Checklisten und Bescheide an die neue GAP gearbeitet. Dies war vor allem durch das Einführen von fachlichen Hauptansprechpartnern für die Förderprogramme möglich, denn von Ihnen wurde die Umstrukturierung der Verfahren in die neue GAP maßgeblich organisiert. Außerdem wurde das Controlling optimiert, indem neben der Geschäftsstelle ein Koordinationsteam geschaffen wurde, welches standortübergreifend die Antragsverwaltung koordiniert.

Weiterhin wurde daran gearbeitet, dass Statistische Landesamt bei der Entwicklung der LBD zu unterstützen. Dieser neu programmierte investive Bereich in der LBD erfordert individuelle, detaillierte Angaben, die umgesetzt, getestet und freigegeben werden müssen. Eine Antragserfassung ist in den Programmen EL-0403, EL-0501, SP-0304 und SP-0305 bereits möglich. Bis Ende des Jahres soll die Bescheidung in den Bereichen EL-0403 und EL-0501 fertiggestellt werden.

Leistungen 2023

- Einzelbetriebliche Förderung (EFP)

Im Jahr 2023 hat kein Auswahlverfahren stattgefunden, da alle vorliegenden Fälle der alten Förderperiode in den Auswahlverfahren im Dezember 2022 ausgewählt wurden. Die Bewilligung der 145 Fälle mit einem Mittelvolumen von 4,4 Mio. € erfolgte 2023.

In der einzelbetrieblichen Förderung wurden bis zum 31.10.2023 152 Anträge mit einer Fördersumme von 4,2 Mio. € ausgezahlt. Bis Ende des Jahres werden weitere 3,1 Mio. € aufgeteilt in 44 Anträge ausgezahlt.

- Weininvestitionsförderprogramm (GMOW)

In der GMOW fand im Jahr 2023 kein Auswahlverfahren und auch keine Bewilligung statt, da alle Fälle der alten Förderperiode Ende 2022 ausgewählt und bewilligt wurden. Eine Bewilligung für die Anträge der neuen Förderperiode ist für Anfang 2024 geplant.

Abgeschlossen wurden 83 Anträge mit einer Zuwendungssumme von 6 Mio. €. Zu ergänzen ist, dass für das Haushaltsjahr 2023 eine Kassenmittelzuweisung von 5 Mio. € vorgesehen war, welche kurzfristig aufgestockt werden konnte. Die zur Verfügung stehenden Kassenmittel wurden in voller Höhe ausgezahlt. Bis Ende des Kalenderjahres sollen weitere fünf Fälle mit einer Zuwendungssumme von 1 Mio. € ausgezahlt werden.

- Marktstrukturverbesserung (MStV) und Wertschöpfungsketten (WSK)

Im Bereich der klassischen Marktstrukturförderung wurden zwei Anträge mit einem Volumen von 2 Mio. € bewilligt. Abgeschlossen werden bis Ende des Jahres zwei Fälle im Volumen von 1,4 Mio. €.

Im Förderbereich WSK wurden drei Fälle mit einem Mittelvolumen i.H.v, 170 Tsd. € bewilligt. Ausgezahlt werden bis Ende des Jahres drei Anträge mit einem Auszahlungsbetrag i. H. v. 328 Tsd. €.

- Gemeinsame Marktorganisation Obst und Gemüse (GMOG)

Im Bereich der gemeinsamen Marktorganisation Obst und Gemüse wurden Beihilfen i. H. v. 4,8 Mio. € in zwei ständig laufenden Förderverfahren ausgezahlt.

- Drittlandmarketing (DLM)

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Anträge bewilligt, da das Förderprogramm mit Ende der alten Förderperiode ausgelaufen ist. Insgesamt wurden bisher neun Fälle mit einem Volumen von 55 Tsd. € ausgezahlt. Der vollständige Abschluss des Programms ist für 2024 geplant.

- Binnenmarketing (BIM)

Es wurden zwei Neuanträge im Geschäftsjahr 2023 gestellt, welche jedoch beide abgelehnt werden mussten. Es konnten 1 Tsd. € in einem Verfahren ausgezahlt werden.

- Altsiedlungsverfahren, sowie Verfahren nach dem Reichssiedlungsgesetz

Es wird erwartet, dass bis zum Jahresende ca. 180 Verfahren bearbeitet wurden.

- Gewährung staatlicher Finanzhilfen zur Bewältigung der Hochwasserschäden aufgrund des Starkregens vom 14. und 15. Juli 2021 für die investiven Maßnahmen in Landwirtschaft und Weinbau

Es liegen aktuell 117 Anträge vor, davon gingen bisher 45 im Jahr 2023 ein. Es wurden 25 Anträge schlussbeschieden, was einem Auszahlungsbetrag von 1,1 Mio. € entspricht. Darüber hinaus erhielten weitere 18 Betriebe Abschlagszahlungen in Höhe von insgesamt ca. 758.000 €. Insgesamt wurden in diesem Jahr 1,8 Mio. € ausgezahlt. Seit Auflage des Programms wurden insgesamt 15 Mio. € an Flutgeschädigte ausgezahlt.

Besonderheiten in 2023

Das Geschäftsjahr 2023 war ein weiteres Jahr des Umbruchs. Die Veränderungen durch die neue Abteilungsleitung, die neue Förderperiode und die eingeleiteten Digitalisierungsprozesse werden genutzt, um die Abteilung in die Zukunft zu führen und Prozessstrukturen zeitgemäß und digital zu gestalten.

Der Internetauftritt der Abteilung wurde überarbeitet und bietet den Antragstellern nun eine bessere und strukturierte Übersicht. Der Antragsteller kann anhand von fünf Leitfragen die Grundzüge der einzelnen Förderprogramme erfassen. Darüber hinaus stehen die Antragsunterlagen zum Download bereit. Ferner wurden Funktionsmailadressen und eine Förderhotline eingeführt.

Um die Transparenz der Verfahren zu erhöhen, ist geplant im Projekt „Agrarförderung – Informiert durch den Antrag!“ Erklärvideos zu erstellen, die den Antragstellern Förder- und Zahlantragstellung erleichtern sollen.



Resümee und Ausblick 2024

Das Geschäftsjahr 2023 kann sicherlich als herausforderndes aber auch als erfolgreiches Jahr betrachtet werden. Der Wechsel in die neue Förderperiode ist vollzogen, auch wenn noch viele Punkte vor allem hinsichtlich der Verwendungsnachweisprüfung und die LBD angepasst werden müssen.

Es ist zu erwarten, dass die Umstrukturierung und die Digitalisierung der Abteilung fortschreiten werden. Insbesondere die digitale Antragstellung durch LEA wird angestrebt, sodass die Übergangsphase von Papierantrag und LBD hin zu digitalem Antrag und LBD verhältnismäßig kurz andauern wird.

8. Abteilung 432 Prüfdienst Agrarförderung

Autor: Dominik Benz

Einleitung

Der Prüfdienst Agrarförderung ist als eigenständige Abteilung am DLR Mosel organisiert. Die Abteilung 432 umfasst derzeit 30 ständige Mitarbeitende. Vier Stellen sind momentan vakant. Neben den ständigen Mitarbeitenden beschäftigt der Prüfdienst im Jahr 2023 zusätzlich 24 saisonal befristete Mitarbeitende, welche als Fachprüfer den Prüfdienst bei der Erledigung der Kontrollaufträge unterstützten. Somit konnten saisonale Arbeitsspitzen bislang erfolgreich kompensiert werden. Lediglich bei den Umstrukturierungskontrollen erhielt der Prüfdienst im Bereich der Pflanzkontrollen Amtshilfe durch die Landwirtschaftskammer. Eine detaillierte Kontrollstatistik wird im Kapitel „Leistungen 2023“ vorgestellt.

Der Prüfdienst Agrarförderung ist innerhalb des Landes dezentral organisiert. Neben der Geschäftsstelle, welche sich am Standort Bernkastel-Kues befindet, befindet sich disloziert Personal an den Standorten Trier, Bitburg, Mayen, Simmern, Bad Kreuznach sowie Neustadt. Eine Übersicht über die Verteilung wird in Tabelle 1 gegeben.

Tabelle 1: Übersicht über Standorte und ständige Besetzung des Prüfdienstes (Stand Oktober 2023).

Standort	Anz. Mitarbeiter
Bernkastel-Kues	12
Trier	3
Bitburg	3
Mayen	3
Simmern	5
Bad Kreuznach	2
Neustadt	2
Summe	30

Übergeordnete Aufgaben

Der Prüfdienst Agrarförderung ist für die ordnungsgemäße Verwendung der EU-Beihilfen für den Agrarsektor in ganz Rheinland-Pfalz verantwortlich. Auf EU-Ebene wird die Höhe der Beihilfen für die verschiedenen Sektoren in einem langfristigen Haushalt, dem sog. Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR), in einem Turnus von sieben Jahren ausgehandelt und verabschiedet. Die Agrarzahungen machen dabei – trotz abnehmender Bedeutung im Zeitverlauf – immer noch den zweitgrößten Posten im EU-Haushalt aus. Der Großteil der Zahlungen für den landwirtschaftlichen Sektor wird auch in der diesem Jahr begonnenen Förderperiode wieder für die Direktzahlungen aufgewendet. Für das Jahr 2023 werden für die Einkommensstützung der europäischen Landwirtschaft allein fast 37,6 Mrd. € bereitgestellt. Die Finanzierung der Entwicklung des ländlichen Raums erfolgt im MFR weiter über den „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER), welcher in 2023 ein Volumen von 10,97 Mrd. € umfasst (Quelle: Europäische Kommission 2022¹). Das Land Rheinland-Pfalz wird im Jahr 2023 voraussichtlich wieder ca. 188 Mio. € Direktzahlungen an etwa 17.000 rheinland-pfälzische Landwirte und Winzer auszahlen. Die Direktzahlungen stellen für viele Betriebe eine unverzichtbare Einkommensquelle dar. Die durchschnittliche Auszahlungssumme beträgt knapp 11.600 € pro Betrieb². Die Aufspaltung der Direktzahlungen in die einzelnen Zuwendungsarten sowie deren Höhe lassen sich aufgrund des Wechsels der Förderperiode und der damit einhergehenden neuen Förderprogramme und -voraussetzungen erst nach der Berechnung Ende Dezember ermitteln.

Der Prüfdienst Agrarförderung ist Teil der Zahlstelle Rheinland-Pfalz, über welche die gesamten EU-Beihilfen im Agrarsektor in Rheinland-Pfalz abgewickelt werden. Der Prüfdienst übernimmt dabei Aufgaben mit landesweiter Zuständigkeit. Insbesondere

¹ https://ec.europa.eu/info/publications/multiannual-financial-framework-2021-2027-commitments_de

https://ec.europa.eu/info/strategy/recovery-plan-europe_de

https://agriculture.ec.europa.eu/common-agricultural-policy/rural-development_de

https://agriculture.ec.europa.eu/common-agricultural-policy/financing-cap/cap-funds_de

² <https://mwvlw.rlp.de/presse/detail/schmitt-rund-188-millionen-euro-direktzahlungen-an-rheinland-pfaelzische-landwirte-ausgezahlt>

ist der Prüfdienst für die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Vor-Ort-Kontrollen bei folgenden Stützungsmaßnahmen zuständig:

- flächenbezogenen Direktzahlungen
- Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen
- Förderprogramme im investiven Bereich der 1. Säule (Sektorprogramme)
- Förderprogramme zur Entwicklung des ländlichen Raums (2. Säule)

Durch die Vor-Ort-Kontrollen des Prüfdienstes Agrarförderung wird die ordnungsgemäße Verwendung der öffentlichen Beihilfen sichergestellt und damit die rechtzeitige Auszahlung an die Betriebe gewährleistet. Neben den physischen Vor-Ort-Kontrollen ist der Prüfdienst Agrarförderung für die Koordinierung und Durchführung der Kontrollen im Flächenmonitoring verantwortlich.

Gesteckte Ziele und Wertung der Zielerreichung

Oberstes Ziel des Prüfdienstes Agrarförderung ist der fristgerechte Abschluss der Kontrollaufträge, um die termingemäße Auszahlung der EU-Beihilfen an die Landwirte und Winzer sicherzustellen. Die einzelnen Ziele ergeben sich durch die spezifischen Kontrollquoten, sowie die jeweilige Zahl an Antragstellern in den unterschiedlichen Fördermaßnahmen. Die Zielsetzung umfasst im Wesentlichen:

- ca. 710.000 Flächen im Bereich der Direktzahlungen
- 360 Kontrollen im Bereich der Ökoregelungen
- 75 Kontrollen der gekoppelten Einkommensstützung
- 363 Kontrollen im Bereich Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen
- 208 Kontrollen im Bereich Cross Compliance
- 40 Kontrollen im investiven Bereich des ELER
- 2.245 Kontrollen im Weinsektor zur Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen
- 330 Kontrollen in den übrigen Sektorprogrammen (u. a. EU Schulprogramm, Drittlandmarketing, Binnenmarktförderung, Mehrgefahrenversicherung im Weinbau)

Die Prüfseason verschiebt sich mit der GAP-Reform stärker in den Herbst, sodass noch nicht alle für 2023 gesteckten Ziele erreicht sind.

Personal (Personalsituation, Personelle Veränderungen, Personalentwicklung)

Es sind derzeit vier Stellen vakant, deren Nachbesetzung Ende dieses Jahres bzw. Anfang des nächsten Jahres erfolgt.

Arbeitsschwerpunkte 2023

Die Direktzahlungen dienen als eine wichtige Einkommensquelle für Landwirte und Winzer. Der Erhalt der Direktzahlungen ist an die landwirtschaftliche (beihilfefähige) Fläche gebunden, jedoch nicht an die landwirtschaftliche Produktion gekoppelt. Unter die Direktzahlungen fallen auch die mit der neuen Förderperiode eingeführten Regelungen für Klima und Umwelt (sog. „Öko-Regelungen“). Diese bundesweit einheitlichen, freiwilligen Verpflichtungen umfassen insgesamt sieben Maßnahmen und reichen von der Flächenstilllegung bis zum Pflanzenschutzmittelverzicht.

Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) dienen der Förderung von Umweltleistungen durch Landwirte und Winzer und haben in Rheinland-Pfalz einen besonderen Stellenwert. Über das Programm „GAP-SP in RLP“ (GAP Strategieplan in Rheinland-Pfalz) sowie bestehende Verträge aus dem Programm „EULLa“ (Entwicklung von Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft) werden insgesamt 28 Teilmaßnahmen einschließlich des ökologischen Landbaus sowie acht Vertragsnaturschutzmaßnahmen gefördert.

Der Weinbau wird in Rheinland-Pfalz über verschiedene Maßnahmen gefördert. Zu den wichtigsten zählen die Förderung über die Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen (Umstrukturierungsbeihilfe), die Mehrgefahrenversicherung gegen Hagel und Frost sowie das Investitionsförderprogramm für Weinbauunternehmen und Unternehmen der Weinwirtschaft (WMO-investiv).

Darüber hinaus existieren verschiedene Sektorprogramme, welche die wichtigsten Sektoren im Bereich Landwirtschaft im Land Rheinland-Pfalz finanziell fördern. Dazu zählen neben den oben genannten Umstrukturierungsbeihilfen und den Investitionen im Weinsektor (WMO-investiv) das Drittlandmarketing sowie das Binnenmarktmarketing im Weinsektor, die Gemeinsame Marktorganisation Obst und Gemüse oder das EU Schulprogramm.

Neben der ersten Säule der GAP mit den Instrumenten der Direktzahlungen und der Marktpolitik dient die zweite Säule der GAP mit dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) der Stärkung der ländlichen Regionen. Neben den o.g. AUKM werden aus dem ELER auch zahlreiche weitere Fördermaßnahmen wie Investitionen in landwirtschaftliche Maschinen, Wegebau, Dorferneuerung, Breitbandausbau etc. gefördert. Neu ist ab 2023 die Förderung der Niederlassung von Junglandwirten und neuen Landwirten und Existenzgründungen im ländlichen Raum (siehe hierzu auch Kapitel „Besonderheiten 2023“).

Mit Beginn der neuen Förderperiode wurden in Deutschland erstmals wieder gekoppelte Direktzahlungen eingeführt. Diese können für die Haltung von Mutterkühen, -schafen und -ziegen beantragt werden und dienen der Förderung der extensiven und standortangepassten Muttertierhaltung.

Leistungen 2023

Im Folgenden wird ein Überblick über die Leistungen des Prüfdienstes Agrarförderung gegeben (Auszug der wichtigsten Bereiche, Stand: 31.10.2023).

Die wichtigste Stützungsmaßnahme stellen – wie oben bereits erläutert – die Direktzahlungen dar. Die Direktzahlungen werden ab 2023 weitestgehend über das Flächenmonitoring geprüft. Darunter fallen:

- Die Ermittlung der Kulturart
- Die Bewertung der landwirtschaftlichen Tätigkeit auf Grünland (einmal jährliche Nutzung durch Mahd oder Beweidung)
- Die Bewertung der Mindesttätigkeit auf stillgelegten Flächen
- Die Ermittlung nicht beihilfefähiger Flächenanteile

Diese Auflagen wurden auf allen knapp 710.000 Antragsflächen in Rheinland-Pfalz geprüft. Mit Stand 27.10. sind noch knapp 26.000 Flächen hinsichtlich der landw. Erzeugung und ca. 19.000 Flächen hinsichtlich der Durchführung der Mindesttätigkeit zu prüfen.

Die Kontrolle der Öko-Regelungen erfolgt über eine 3 %-Stichprobe. Dabei werden terminbezogen die jeweiligen Auflagen geprüft. Jede der sieben angebotenen Öko-Regelungen bringt dabei eigene terminliche Anforderungen mit sich (z.B. Einsaat- oder Nutzungsfristen). Insgesamt wurden so 360 Auflagenkontrollen in 123 Unternehmen über die sieben Öko-Regelungen hinweg durchgeführt.

Bei den Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) erstreckt sich die Kontrolle über eine 5 %-Stichprobe aller Antragsteller. Dabei werden terminbezogene Auflagen über das Jahr hinweg kontrolliert. Durch den Übergang der Förderperiode existieren noch gültige Verträge aus der abgelaufenen Förderperiode, welche teils noch eine Laufzeit bis Ende 2024 haben. Insgesamt wurden so 922 Kontrollen in 363 Unternehmen durchgeführt, wovon 245 Unternehmen mit Altverträgen, 93 mit Neuverträgen und 25 mit sowohl Alt- als auch Neuverträgen waren.

Die Direktzahlung und sonstigen Flächenbeihilfen sind an die Einhaltung von Maßnahmen zur Erhaltung der Flächen in gutem landwirtschaftlichem und ökologischem Zustand (Konditionalität, Cross Compliance) geknüpft. Die Einhaltung dieser Vorgabe hat der Prüfdienst Agrarförderung in diesem Jahr bei 208 Unternehmen geprüft.

Die Umstrukturierungsbeihilfe ist in zwei Teile gegliedert: die Rodung der Altanlage und die Anpflanzung der Neuanlage. Die Rodungskontrolle wird vom Prüfdienst stichprobenartig unter allen Antragstellern kontrolliert, dabei übernimmt die Landwirtschaftskammer die Überprüfung der beantragten Anlagen auf Hoch-/ und Halbstammreben. Insgesamt wurden in 2023 256 Antragsteller geprüft. Die nachfolgende Pflanzkontrolle wird durch den Prüfdienst bei 7.004 Flurstücken zu 100 % geprüft. 2023 wurde die Pflanzkontrolle letztmalig an zwei Terminen durchgeführt: Im Frühjahr (rückwirkend für 2022) und im Sommer. Ab sofort existiert nur noch ein Kontrollzeitraum für die Pflanzung. Bei den Pflanzkontrollen werden zur Unterstützung des Prüfdienstes

auch geschulte Prüfer der Landwirtschaftskammer eingesetzt. So wurden in 2023 insgesamt 1.989 Kontrollen mit einer Fläche von ca. 1.400 ha geprüft. Bei der Umstrukturierung wurde 2023 eine Fördersumme von insgesamt 9,86 Mio. € geprüft und zur Auszahlung freigegeben. Hierbei handelt es sich um eine von der EU zu 100 % finanzierte Beihilfe. Das Investitionsförderprogramm für Weinbauunternehmen und Unternehmen der Weinwirtschaft (WMO-investiv) wurde in 2023 bislang bei 83 Winzern geprüft. Dabei wurden Investitionen in Höhe von 7,06 Mio. € gefördert. Auch diese Fördermaßnahme wird durch den Prüfdienst zu 100 % geprüft.

Die Förderung der Mehrgefahrenversicherung gegen Hagel und Frost im Weinbau (MGV) erfolgt erst zum Jahreswechsel. Der Umfang der Kontrollstichprobe beläuft sich auf mind. 5 % der eingereichten Anträge und mindestens 5 % der Beträge, für die die Unterstützung gewährt wurde.

Im investiven Bereich des ELER (ELER-investiv) hat der Prüfdienst Agrarförderung im Jahr 2023 von 435 Antragstellern 40 vor Ort kontrolliert. Dabei wurde ein Fördervolumen von insgesamt 3,02 Mio. € geprüft. Die Kontrolle erfolgt dabei in vorgegebenen Stichproben.

Das EU-Schulprogramm fasst das ehemalige EU-Schulobst- und -gemüseprogramm sowie das EU-Schulmilchprogramm zusammen. 1.031 Grund- und Förderschulen und 2.312 Kitas mit zusammen 315.229 Kindern nehmen am EU-Schulprogramm teil. Das Programm beinhaltet die Verteilung von frischem Obst, Gemüse und ungesüßter Milch an die Kinder. Die wöchentlichen Belieferungen werden durch Aktivitäten zur Ernährungsbildung flankiert. Der Prüfdienst Agrarförderung bestätigt in vorgegebenen Stichproben die Zahlungen bei Lieferanten und Einrichtungen (Schulen, Kindergärten). Im Schuljahr 2022/2023 beträgt das Fördervolumen ca. 4,42 Mio. €. Dabei wurden 11 Lieferanten und 41 Einrichtungen in ganz Rheinland-Pfalz kontrolliert.

Darüber hinaus ist der Prüfdienst Agrarförderung für die Durchführung von Sonderprüfungen nach den Artikeln 79 ff. der VO (EU) Nr. 1306/2013 zuständig. Dabei handelt es sich um eine Kontrolle der Geschäftsunterlagen von Unternehmen, welche nicht unter das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS) fallen (sog. Buchprüfung). Der Prüfdienst Agrarförderung hat dazu im Prüfungszeitraum 2021/2022 drei Unternehmen mit einer Fördersumme von insgesamt ca. 12,19 Mio. € geprüft. Für den aktuellen Prüfungszeitraum 2023/2024 werden zwei Unternehmen mit einer Fördersumme von insgesamt 54.200 € geprüft. Die neue Förderperiode stellt für die Sonderprüfung einen Wechsel der Verordnung, hin zu Art. 76 ff. der VO (EU) 2021/2116, dar.

Zur Stärkung des Obst- und Gemüsesektors können anerkannte Erzeugerorganisationen für frisches Obst und Gemüse eine Förderung nach Artikel 36 Absatz 2 der Verordnung über eine gemeinsame Organisation der Agrarmärkte (Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 (GMO)) erhalten. Der Prüfdienst Agrarförderung führte dazu in 2023 Kontrollen in zwei Unternehmen bei einem gesamten Fördervolumen von 6,2 Mio. € durch.

Die gekoppelte Einkommensstützung (Muttertierprämie) wurde 2023 in insgesamt 75 Unternehmen geprüft, was einer Kontrollstichprobe von 3 % entspricht. Es handelte sich dabei um 21 schaf- und ziegenhaltende Betriebe sowie 54 Mutterkuhbetriebe.

Besonderheiten 2023

Neue Intervention im ELER

Junglandwirte können ab 2023 eine Niederlassungsbeihilfe nach Art. 75 VO (EU) 2021/2115 in Anspruch nehmen. Dabei handelt es sich um eine Förderung für Junglandwirte bei der erstmaligen Niederlassung und der Aufnahme einer selbständigen, hauptberuflichen, landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Tätigkeit mit einer Existenzgründungsbeihilfe. Gefördert werden Junglandwirte, die einen Betrieb gründen, kaufen oder inner- bzw. außerfamiliär übernehmen. Die Förderung umfasst drei Tranchen in Höhe von jeweils 15.000 € mit dem Ziel der Einkommenssicherung in den Gründungsjahren. Zuwendungsfähig sind neben Einzelunternehmen auch Personengesellschaften oder andere Rechtsformen solange die Bedingung erfüllt ist, dass deren Betriebsleiter ein Junglandwirt ist. Vom Prüfdienst Agrarförderung werden dabei 5 % der eingegangenen Anträge geprüft.

Einführung des Flächenmonitorings

Mit Beginn des Jahres 2023 sind alle Mitgliedstaaten verpflichtet, ein Flächenmonitoringsystem einzuführen. Mit diesem werden alle beantragten Flächen hinsichtlich der Fördervoraussetzungen geprüft. Details zum Flächenmonitoring in Deutschland sind in der GAPInVeKoS-Verordnung geregelt.

Das Flächenmonitoringsystem basiert im ersten Schritt auf der Nutzung von Sentinel-Satellitendaten aus dem Copernicus-Programm der ESA. Dazu werden in Rheinland-Pfalz die in Abbildung 2 dargestellten Sentinel-1-Flugbahnen sowie die in Abbildung 3 dargestellten Sentinel-2-Kacheln in die Auswertung einbezogen.

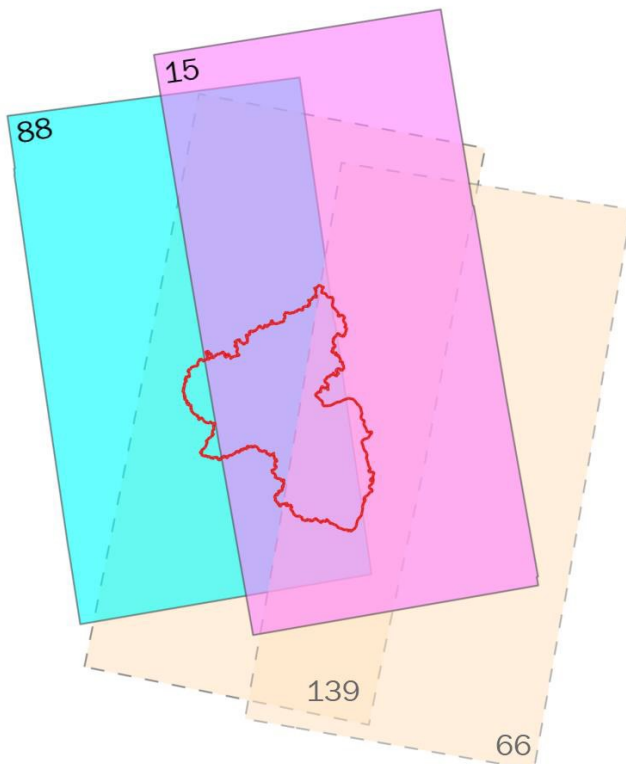


Abbildung 2: Umlaufbahnen des Sentinel-1-Satelliten über Rheinland-Pfalz.

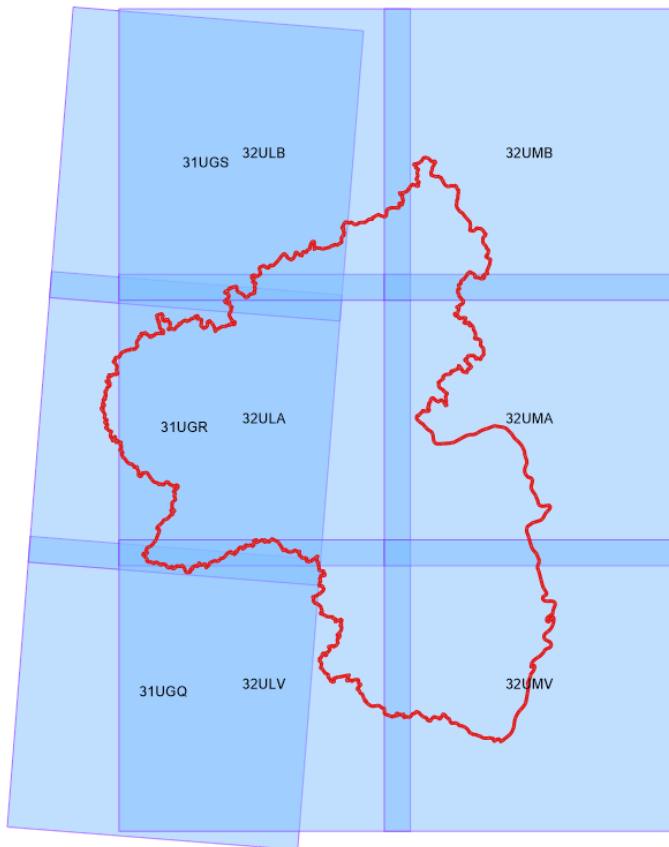


Abbildung 3: Für die Auswertung relevante Kacheln des Sentinel-2-Satelliten über Rheinland-Pfalz.

Sentinel-1-Daten sind Radardaten und stehen deshalb witterungs- und tageszeitunabhängig zur Verfügung. Da Sentinel-1 derzeit nur als einzelner Satellit die Erde umkreist, beträgt die Wiederkehrzeit hier etwa 12 Tage. Sentinel-2-Daten sind Multispektraldaten und stehen aufgrund der 2-Satellitenkonstellation alle 5-6 Tage zur Verfügung. Aufgrund der schlechten räumlichen Auflösung der Sentinel-Bilddaten (max. 10 x 10 m je Pixel) reichen diese jedoch nicht aus, um bei der kleinparzellierten Struktur wie sie in Rheinland-Pfalz vorzufinden ist ein erfolgreiches flächendeckendes Monitoring durchzuführen. Aus diesem Grund müssen zusätzlich höher aufgelöste Bilddaten der Satellitenkonstellation „Planet-Fusion“ hinzugekauft werden. Diese sind mit einer räumlichen Auflösung von 3 x 3 m je Pixel deutlich besser aufgelöst und stehen gleichzeitig nahezu täglich zur Verfügung. Für die Abdeckung von Rheinland-Pfalz mit diesen höher aufgelösten Bilddaten werden die für die Auswertung relevanten Kacheln der Planet-Fusion-Satelliten in Abbildung 4 dargestellten 55 Kacheln genutzt.

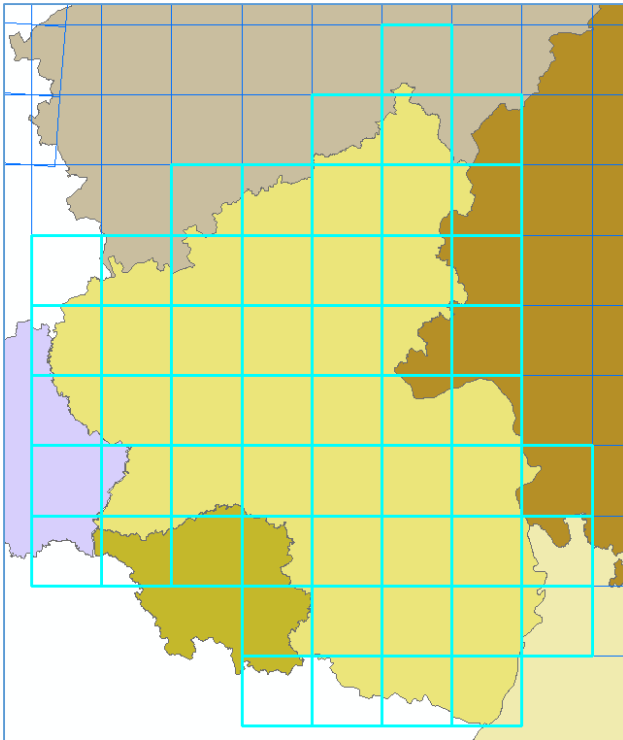


Abbildung 4: Für die Auswertung relevante Kacheln der Planet-Fusion-Satelliten.

Ein Vergleich der räumlichen Auflösung zwischen den unterschiedlichen genutzten Bilddaten im Flächenmonitoring zeigt Abbildung 5.

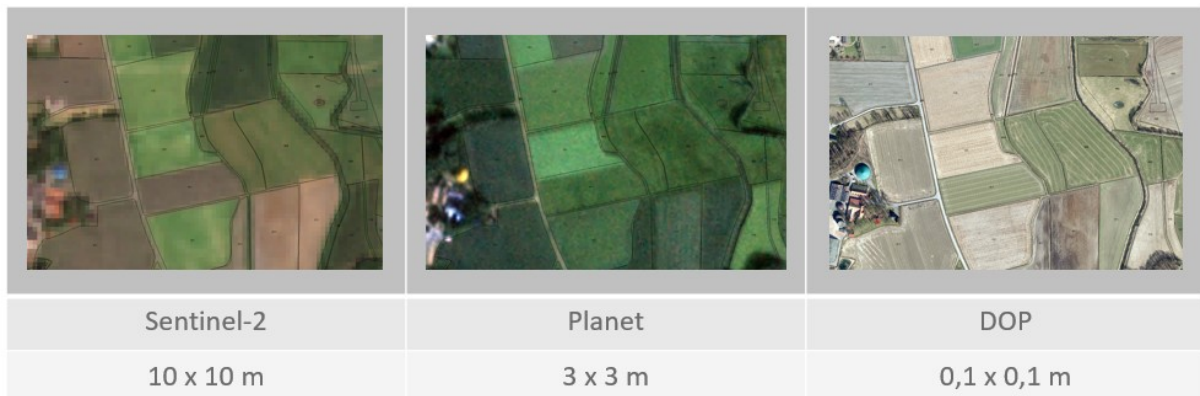


Abbildung 5: Gegenüberstellung der unterschiedlichen im Flächenmonitoring genutzten Bilddatenquellen und deren Auflösung.

Mit dem Flächenmonitoringsystem werden alle in Rheinland-Pfalz beantragten Schläge (ca. 710.000) hinsichtlich der Einhaltung der unter „Leistungen 2023“ beschriebenen Fördervoraussetzungen überprüft. Die Daten werden durch einen Dienstleister zunächst heruntergeladen und prozessiert und anschließend automatisiert mithilfe von Algorithmen ausgewertet. Diese machen sich die aus den Daten berechenbaren Indizes wie dem NDVI (engl. „Normalized Difference Vegetation Index“) zu nutzen um beispielsweise die vorgefundene Kulturart zu ermitteln. Führt die automatisierte Auswertung zu keinem endgültigen Ergebnis, kommen weitere

(manuelle) Methoden zum Einsatz. Zunächst beurteilt ein Interpret die gesamten vorliegenden Bildreihen manuell am Bildschirm in der sogenannten schnellen CAPI (engl. „Computer Assisted Photo Interpretation“), um so Rückschlüsse auf die Einhaltung der jeweiligen Fördervoraussetzung zu erhalten (Abbildung 6). Dazu werden jegliche Bildquellen, auch historische Luftbilder in Echt- oder Falschfarben, hinzugezogen.

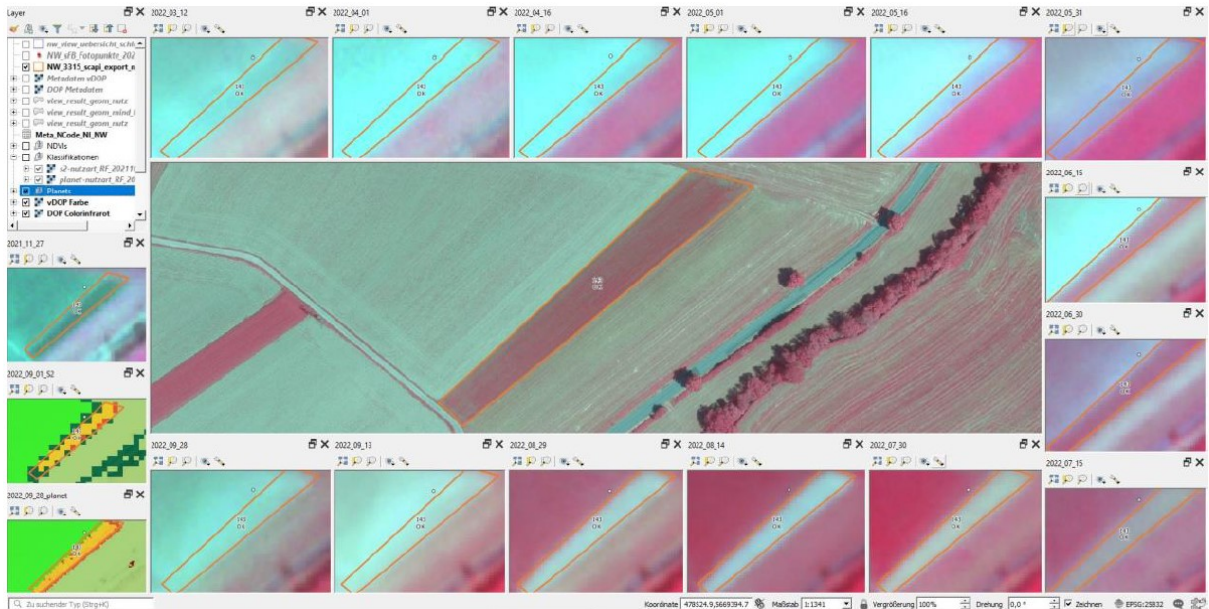


Abbildung 6: Bearbeitungsfenster des Interpreten mit unterschiedlichen Bilddatenquellen und -zeitreihen in der sCAPI.

Bringt auch dieser Schritt keine abschließende Aufklärung, werden die Flächen an den Prüfdienst zur Aufklärung vor Ort geliefert. Diese werden dann im Rahmen von sogenannten schnellen Feldbegehungen (SFB) endgültig aufgeklärt.

Ab 2024 soll diesem Schritt der Einsatz einer Antragsteller-App vorgelagert sein. Mithilfe dieser App („LEA-Foto“) werden die Antragsteller direkt in das Verfahren der Aufklärung der Flächen eingebunden werden und so soll schlussendlich auch das Kontrollaufkommen in der Verwaltung reduziert werden. Mithilfe dieser App kommuniziert die Verwaltung mit den Landwirten und Winzern, in dem Nachweise zu bestimmten Fördervoraussetzungen angefordert werden, die vorher nicht mithilfe von Satellitendaten ausgewertet werden konnten. Die Fotos werden einerseits aufgabengebunden angefordert, können jedoch auch proaktiv durch die Landwirte und Winzer aufgenommen und in der integrierten App-Galerie abgespeichert werden. Erste Eindrücke der sich noch im Entwicklungsstadium befindlichen App zeigt Abbildung 7.

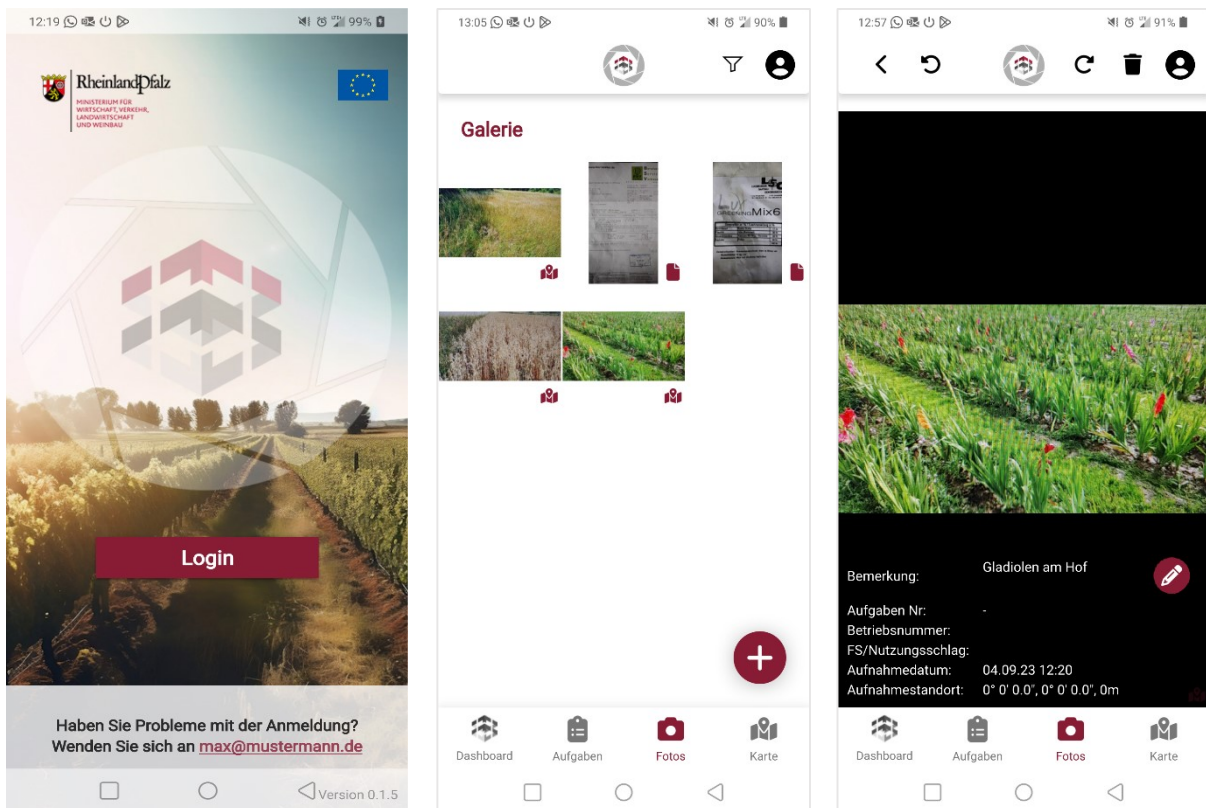


Abbildung 7: Login-Seite, integrierte Galerie und Bearbeitung einer Foto-Aufnahme in der Antragsteller-App LEA-Foto.

Resümee und Ausblick 2024

Ein hohes und durch die Anforderungen der neuen Förderperiode zunehmend in den Herbst verlagertes Kontrollpensum führen dazu, dass die gesteckten Ziele des Prüfdienstes Agrarförderung zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht vollumfänglich erreicht sind. Bis Jahresende werden alle Möglichkeiten personeller und technischer Natur ausgeschöpft, um alle gesteckten Ziele zu erreichen und so die Bedingungen für eine reibungslose und fristgerechte Auszahlung der EU-Beihilfen zu gewährleisten. Neben dem Kontrollgeschehen wurden in 2023 außerdem bereits Impulse für die kommenden Jahre gesetzt indem im Prüfdienst an einer Neuentwicklung des eingesetzten Kontrollmanagementsystems arbeitet sowie in die Entwicklung der oben beschriebenen App zur Kommunikation mit Landwirten und Winzern eingebunden ist.

Das Jahr 2024 wird maßgeblich dadurch geprägt, dass die in 2023 mit der Einführung der neuen GAP-Förderperiode verbundenen Änderungen gefestigt und weiterentwickelt werden. Mit der Veröffentlichung der App „LEA-Foto“ sollen Landwirte und Winzer außerdem ab 2024 direkt mit in das Kontrollgeschehen eingebunden werden und damit schließlich auch die Anzahl notwendiger Nachkontrollen verringern.

9. Gruppe 402 Auszahlende Stelle

Autor: Verena Mächtel

Einleitung

Die Auszahlende Stelle hat im System der europäischen Transferzahlungen eine herausragende Bedeutung. Diese wichtige Aufgabe wurde in der Vergangenheit im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau wahrgenommen. Mit Wirkung zum 01.02.2021 wurde die Auszahlende Stelle auf das DLR Mosel übertragen. Entsprechend ihrer Bedeutung ist die Auszahlende Stelle am DLR Mosel als Stabsstelle (Gruppe 402) direkt der Dienststellenleitung zugeordnet.

Übergeordnete Aufgaben

Die Auszahlende Stelle ist Teil der Zahlstelle Rheinland-Pfalz und übernimmt dabei Aufgaben mit landesweiter Zuständigkeit. Ihr obliegt die Bewirtschaftung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL).

Ein Großteil der finanziellen Unterstützung der hiesigen Landwirtschaft stammt aus dem EU-Haushalt. Hierfür wurde neben dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) auch der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) geschaffen. Aus diesen beiden Fonds werden EU-weit jährlich ca. 60 Mrd. € im Rahmen verschiedener Fördermaßnahmen ausgegeben. Die Mitgliedstaaten bzw. in Deutschland die Bundesländer verwalten ca. 80 % der EU-Mittel. Die Letztverantwortung für die Verwendung liegt jedoch bei der EU-Kommission. Es versteht sich, dass die EU-Kommission sicherstellen möchte, dass entsprechende Verwaltungs- und Kontrollsysteme vorhanden sind, die eine angemessene Gewähr für die Mittelverwendung bieten. So gibt es, wie beispielsweise bei Wirtschaftsunternehmen auch, einen jährlichen Rechnungsabschluss, der von einer unabhängigen Stelle bescheinigt werden muss. Weiterhin müssen vorschriftswidrige Zahlungen aufgedeckt und wieder eingezogen werden. Die hierzu gehörenden Regelungen werden hauptsächlich in der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 über die Finanzierung, die Verwaltung und das Kontrollsystem der Gemeinsamen Agrarpolitik festgelegt, auf der die überwiegend koordinierenden Tätigkeiten der Zahlstellenleitung fußen.

Des Weiteren hat die Auszahlende Stelle in 2023 die Aufgabe der Auszahlung staatlicher Finanzhilfen zur Bewältigung der Hochwasserschäden aufgrund des Starkregens vom 14. und 15. Juli 2021 übernommen. Sie tätigt die Auszahlungen der Finanzhilfen im investiven und flächenbezogenen Bereich der Landwirtschaft.

Gesteckte Ziele und Wertung der Zielerreichung

Oberstes Ziel der Auszahlenden Stelle ist die fristgerechte Auszahlung der EU-Beihilfen an die Landwirte, Winzer und Akteure im ländlichen Raum.

Im Folgenden wird ein Überblick über die Arbeitsbereiche der Auszahlenden Stelle gegeben:

- Auszahlung aller im Bereich der EGFL- und ELER-Zahlstelle abgewickelten Beihilfemaßnahmen
- Überwachung und Bearbeitung von Wiedereinziehungen

- Fachaufsicht der Bewilligungsstellen
- Berichterstattung gegenüber Land, Bund, EU und Bescheinigender Stelle
- Transparenzinitiative
- Größenklassenstatistik
- Auszahlung staatlicher Finanzhilfen zur Beseitigung der Schäden aufgrund des Starkregens und des Hochwassers am 14. und 15. Juli 2021

Personal

In der Auszahlenden Stelle sind fünf Mitarbeitende beschäftigt. Neben der Gruppenleitung ist ein Sachgebietsleiter eingesetzt sowie drei Mitarbeitende in der Sachbearbeitung. Die Einstellung eines weiteren Sachgebietsleiters befindet sich in der Umsetzung.

Arbeitsschwerpunkte 2023

Grundsätzlich ist die Auszahlung der Beihilfen immer als Priorität 1 anzusehen, damit aber die dazu erforderlichen Mittel durch die EU bewilligt und bereitgestellt werden müssen die folgenden Arbeiten ordnungsgemäß und fristgerecht erfüllt werden:

- Die Überwachung und Bearbeitung der Wiedereinziehung zu Unrecht gezahlter Beihilfen
- Die Wahrnehmung der obersten Fachaufsicht über die für die Agrarförderung zuständigen Stellen (Bewilligungsstellen, hierzu zählt bspw. auch das Umweltministerium)
- Die regelmäßigen Berichterstattungen hinsichtlich der getätigten Auszahlungen oder Einnahmen (EGFL u. ELER)
- Die Zusammenstellung und Vorlage aller notwendigen Unterlagen für den jährlichen buchhalterischen Rechnungsabschluss bei der EU-Kommission (einschließlich Erklärung über deren Vollständigkeit und Richtigkeit)
- Die Zusammenarbeit mit dem für die Bescheinigung des Rechnungsabschlusses zuständigen Wirtschaftsprüfers (Bescheinigende Stelle) und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Prüforganen der Europäischen Union
- Die Veröffentlichung von Informationen über die Empfänger von Mittel aus den europäischen Agrarfonds
- Die jährliche Größenklassenstatistik

Leistungen 2023

Im Jahr EU-Haushaltsjahr 2023 (16.10.2022 – 15.10.2023) wurden durch die Auszahlende Stelle im Bereich des EGFL insgesamt ca. 213 Mio. € und im Bereich des ELER insgesamt ca. 108 Mio. € an Landwirte, Winzer und Akteure im ländlichen Raum ausgezahlt (siehe Tabelle 4). Im Bereich der Wiederaufbauhilfe wurden insgesamt ca. 11 Mio. € ausgezahlt.

EGFL	
Direktzahlungen	190.724.143,20 €
Umstrukturierungsbeihilfe	12.002.994,10 €
Mehrfahrenversicherung	3.989.405,29 €
GMOW-investiv	6.029.650,79 €
Gemeinsame Marktordnung Gemüse und Obst	444.251,62 €
Binnenmarktförderung + Drittlandmarketing	55.881,15 €
ELER	
Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)	53.188.165,72 €
Ausgleichszulage	8.595.430,12 €
ELER-investiv	41.519.900,87 €
EU-Schulprogramm	4.847.182,12 €
Imkereiprogramm	0,00 €
Wiederaufbauhilfe	
investiv	10.158.746,10 €
flächenbezogen	1.147.094,69 €

Tabelle 2: Übersicht der Auszahlungen EU-HH-Jahr 2023:

Des Weiteren hat die Auszahlende Stelle im EU-Haushaltsjahr 2023 insgesamt 845 Rückforderungen (Wiedereinziehungen zu Unrecht gezahlter Beihilfen) mit ca. 3,1 Mio. € bearbeitet. Zu der Bearbeitung gehört auch die Verlaufserfassung von Widersprüchen und Gerichtsverfahren.

Im Jahr 2023 wurden bei sechs Bewilligungsstellen fachaufsichtliche Prüfungen durchgeführt.

Die regelmäßige Berichterstattung (gegenüber Land, Bund und EU), die Veröffentlichung der Empfänger von Mitteln aus den europäischen Agrarfonds sowie die Erstellung der Größenklassenstatistik erfolgten termingerecht.

Besonderheiten 2023

Der Auszahlenden Stelle ist es gelungen etliche Arbeitsprozesse zu optimieren und zu vereinfachen. Es wird fast ausschließlich digital gearbeitet, nur noch vereinzelt existieren Papiervorgänge. Die Auszahlende Stelle übernahm, neben ihrer regulären Arbeit, die Auszahlung staatlicher Finanzhilfen zur Beseitigung der Schäden aufgrund des Starkregens und des Hochwassers am 14. und 15. Juli 2021.

Resümee und Ausblick 2024

Alle EU-Beihilfen an Landwirte, Winzer und Akteure des ländlichen Raums wurden fristgerecht geleistet. Rheinland-Pfalz zahlte sogar bundesweit als erstes Bundesland die Direktzahlungen aus, dies wird auch für dieses Jahr angestrebt.

2024 wird determiniert durch die Festigung der Strukturen und den Ausbau von Programmlösungen. Zudem gilt es die Anforderungen der neuen GAP-Reform umzusetzen und zu erfüllen.

Autor: Torben Alles

10. Abteilung 420 Landentwicklung und ländliche Bodenordnung

Einleitung

Die Abteilung Landentwicklung und ländliche Bodenordnung (420) ist organisiert in drei Bodenordnungsgruppen:

- Verfahrensbereich Weinbau
- Verfahrensbereich Infrastruktur
- und Verfahrensbereich Landwirtschaft

In diesen drei Gruppen werden die Flurbereinigungsverfahren bearbeitet. Jedem Gruppenleiter wurde neben der Verfahrensleitung auch die Organisation einer Arbeitsgruppe übertragen. Dies sind die Arbeitsgruppen:

- Problembehandlung in der Weinbergszweitbereinigung
- Nachführung des Verbindungswegenetzes in den Weinbaugemeinden
- Ermittlung neuer Ansätze für landwirtschaftliche Zweitbereinigungsverfahren

Die Abteilung bestand zum 01.01.2023 aus insgesamt 58 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, (incl. drei Auszubildenden) die in vielfältiger Weise mit der Durchführung von ländlichen Bodenordnungsverfahren beschäftigt sind. Drei Mitarbeitende sind dieses Jahr in Ruhestand verabschiedet worden. Eine weitere Verabschiedung steht noch aus. Zum 01.10.2023 wurden zwei kombiniert Studierende eingestellt, die dem DLR Mosel zugeordnet sind. Bis zum Jahr 2030 ist die Zielzahl von 51 Arbeitskräften (AK) zu erreichen.

Zwei Mitarbeitende unterstehen direkt dem Abteilungsleiter für Querschnittsaufgaben, wie Berichtswesen, Finanzierung und sonstige Meldungen an Oberbehörden (Controlling) und Betreuung des Projektes Lebendige Moselweinberge. Durch die Ab-

teilungsleitung werden die Anträge auf Flurbereinigung im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens bearbeitet und die Weinbaugemeinden bei der Vorbereitung von Bodenordnungsverfahren auf Grundlage des Steillagenkonzeptes und des neu aufgestellten Moselprogramms 2.0 (Handlungsrahmen zur Weiterentwicklung der Weinkulturlandschaft mit Beispielen für verschiedene Ansätze in der Weinbergstflurbereinigung) betreut.

In der Abteilung werden überwiegend Weinbergstflurbereinigungsverfahren und landwirtschaftliche Flurbereinigungsverfahren betreut. Es gibt zudem Wald-, Dorf- und zwei Unternehmensverfahren. Mit dem Verfahren Oberlauf Kleine Dhron dient ebenfalls ein Verfahren der Umsetzung eines Flussgebietsentwicklungskonzeptes und der Wasserrahmenrichtlinie. Somit wird eine breite Spannweite an unterschiedlichen Verfahrensmöglichkeiten angeboten.

Im Jahre 2023 wurden in der Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung 51 ländliche Bodenordnungsverfahren nach dem FlurbG (§§ 1, 86, 87) mit einer Verfahrensfläche von ca. 20.793 ha (davon 8.928 ha vor dem Besitzübergang) in der Stadt Trier, den Landkreisen Trier-Saarburg, Berncastel-Wittlich, Birkenfeld, Rhein-Hunsrück und dem Vulkaneifelkreis bearbeitet. Zusätzlich wurden zwei Freiwillige Landtauschverfahren durchgeführt.

In diesem Jahr wurde seitens des Ministeriums die Freigabe für das WG-Zweitbereinigungsverfahren Zeltigen – Himmelreich II erteilt. Derzeit befinden sich drei Verfahren in der projektbezogenen Voruntersuchung (Wolf Klosterberg (WG), Enkirch (LN) und Trarbach (Wald)).

Übergeordnete Aufgaben

In folgenden Bereichen wird übergeordnet unterstützt und mitgearbeitet:

- Unterstützung und Beratung der lokalen LEADER-Aktionsgruppen (LAG)
- Regionalinitiative Mosel: Erhebliche Unterstützung von diversen Projekten und Mitarbeit beim Projekt „Lebendige Moselweinberge“ in der Säule Natur und Landschaft
- Bearbeitung der Förderanträge zum Wirtschaftswegebau außerhalb der Flurbereinigung und zu den investiven Maßnahmen

Arbeitsschwerpunkte 2023

Für die Abteilung hat grundsätzlich die Bearbeitung und Neuausrichtung des Moselprogramms mit den verschiedenen Ansätzen in der Weinbergstflurbereinigung eine hohe Priorität. Die in den letzten Jahren durchgeführte Interessensabfrage hat darüber hinaus einen weiterhin hohen Bedarf an Flurbereinigungsverfahren im Entwicklungsschwerpunkt der VG Hermeskeil und VG Saarburg-Kell ergeben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Abarbeitung von Altverfahren.

Auch die Schulung weiterer Mitarbeiter in dem Programmsystem LEFIS (Landentwicklungsfachinformationssystem) hat eine hohe Priorität. Bis auf die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Bereiche Bau und Landespflege, sowie der Abteilungs- und die Gruppenleiter haben mittlerweile alle Mitarbeitende, die das Programmsystem zukünftig nutzen sollen, mit den Schulungen begonnen.

Ein weiterer Schwerpunkt bildet der Umstieg auf die E-Akte im Jahr 2024. In den Untereinheitsgruppen laufen die Vorbereitungen.

Im Bereich der Landespflege wurde landesweit eine Arbeitsgruppe zum Einsatz von QGIS eingerichtet. Am DLR Mosel läuft hierzu auch ein Pilotprojekt für die Erarbeitung des Wege- und Gewässerplans mit QGIS.

Gestecke Ziele und Wertung der Zielerreichung

Die Zielerreichung kann positiv gewertet werden. Voraussichtlich werden von 30 Meilensteinen (ca. 9.728 ha) etwa 23 Meilensteine (ca. 6.911 ha) erreicht. Zusätzlich wurde das Verfahren Zeltingen-Himmelreich II (125 ha) angeordnet und zwei Landtauschverfahren (43 ha) durchgeführt. Vier Verfahren wurden nach LEFIS migriert (423 ha). Somit liegt die Zielerreichung bezogen auf die Hektare bei ca. 79 Prozent.

Geplant war ein Mittelabfluss von 2,4 Mio. EUR (BKS) und 1,05 Mio. EUR (TR). Der voraussichtliche Mittelabfluss wird bei ca. 2,2 Mio. EUR (BKS) und ca. 0,8 Mio. EUR in (TR) liegen.

Besonderheiten 2023

Weitere Mittelverwendung in der Abteilung 420:

Im Bereich der Förderung des Wirtschaftswegebauers außerhalb der Flurbereinigung wurde dieses Jahr ein Projekt betreut, so dass ein Zuschuss in Höhe von 4.835 EUR ausgezahlt werden konnte.

Im Jahr 2023 wurden Werkverträge mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 165.000 EUR zur Unterstützung von vermessungstechnischen und landespflegerischen Arbeiten sowie für bautechnische Untersuchungen abgeschlossen (Stand: 01.10.2023, incl. Filmprojekte und Leuchtpunkte).

Veranstaltungen:

In Zusammenarbeit mit der Weinbauabteilung wurde am 09.03.2023 im Familienzentrum in Waldrach eine Veranstaltung zum Thema „Wassermanagement in Weinbergsteillagen“ angeboten. Hierbei konnten ca. 150 Gäste begrüßt werden. Die Vorträge richteten sich vom Wasserbedarf der Rebe über Einblicke in agrarmeteorologische Auswertungen bis hin zur verschiedenen Möglichkeiten zur Vermeidung von Trockenstress. Abschließend wurde das Bewässerungsprojekt an der Ruwer vorgestellt.

Gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, der Landwirtschaftskammer RLP, der Stiftung Natur und Umwelt und der Stiftung Kulturlandschaften RLP fand am 06.09.2023 in Bernkastel der Auftakt der diesjährigen Regionalkonferenzen mit dem Schwerpunkt „Produktionsintegrierten Kompensationsmaßnahmen“ statt. Nach drei Einstiegsvorträgen in das Thema wurden vom DLR Mosel Praxisbeispiele im Weinbau präsentiert und auf die Biodiversität im Weinberg eingegangen.

Eröffnungen / Abschlussfeiern:

Am 30.06.2023 konnte die in enger Zusammenarbeit mit dem Flurbereinigungsverfahren Maring-Noviant Honigberg, dem Themenweg „Eidechse auf Moselsuche“ und dem „Grünen Klassenzimmer“ entstandene Broschüre „Mauereidechsen brauchen Freunde“ von Dienststellenleiter Norbert Müller präsentiert werden.

Im September fand die Abschlussfeier im Weinbergszweibereinigungsverfahren Maring-Noviant – Honigberg statt. Dieses Verfahren hat mit einigen neuen Ansätzen

(Bordsteinabschrägen, Zumauern der Treppenaufgänge in ökologischer Bauweise, ...) Pilotcharakter für die Weinbauverfahren an der Mosel.

Ausbildung:

In der Abteilung Landentwicklung wird in nicht unerheblichem Umfang Ausbildungsleistung erbracht für kombiniert Studierende, Anwärter und Praktikanten.

Zudem wurde zum wiederholten Mal eine Person im Freiwilligen Ökologischen Jahr betreut (überwiegend Einsatz im Projekt Lebendige Moselweinberge und in der Landespflege innerhalb der Flurbereinigungsverfahren).

Resümee und Ausblick 2024

Die Einarbeitung neuer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie die Einarbeitung in das Programmsystem LEFIS spielen weiterhin eine wichtige Rolle. Es ist ebenso wichtig, dass nicht nur der Moderationsprozess in den Weinbaugemeinden sondern auch in den landwirtschaftlich geprägten Gebieten vorangetrieben wird. Im Hinblick auf die Bearbeitung der Landespflege in den Flurbereinigungsverfahren hat der Umbruch begonnen und wird in den nächsten beiden Jahren durch das Ausscheiden weiterer Mitarbeitenden fortgesetzt. Die vermessungstechnische Bearbeitung ist sichergestellt. Sollten jedoch mehrere Mitarbeitende vor dem Erreichen der Regelaltersgrenze ausscheiden, kann es zu Verzögerungen in der Verfahrensbearbeitung kommen. Die Arbeitsplanung ist dem entsprechend angepasst. Neben der zuvor genannten Verfahren in der Projektuntersuchung sollen 2024 die Verfahren Waldrach (WG) und Arenrath (LN) untersucht werden. Der Moderationsprozess in Reil und Piepsort (u.a. Historischen Weinbaulandschaft in den Bereichen Moullay und Mosellorelley) ist weiterhin offen.

Steillagenweinbau BKS (Gruppe 422)

Autor: Jens Gillmann

Personal

Die Gruppe bestand zum 01.01.2023 aus insgesamt 15 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen (inkl. zwei Auszubildenden).

Für die Unterstützung der Technischen Zentralstelle im Rahmen der Einführung des Programmsystems LEFIS sowie der Anwenderbetreuung im Außendienst wird ein Vermessungssachbearbeiter in einem Umfang von insgesamt 0,1 Arbeitskraft (AK) außerhalb des originären Sachgebietes eingesetzt.

Am 02.10.2023 wurde die offene Stelle (SGL Landespflege) mit zwei Teilzeitkräften neu besetzt. Der Einsatz erfolgt wie im Baubereich gruppenübergreifend.

Seit August 2021 werden in der Gruppe 422 zwei Personen zum Vermessungstechniker ausgebildet. Es fehlen zur Erreichung der Größe einer Mustergruppe noch 2 Sachbearbeiter Vermessung.

In der Gruppe gibt es zwei Mitarbeiter, welche die Ausbildereignungsfähigkeit besitzen. Diese sind für die Koordinierung der Ausbildungspläne verantwortlich.

Zwei weitere Mitarbeiter sind im Prüfungsausschuss tätig.

Vom 01.11.2022 bis zum 01.07.2023 wurde der Gruppenleiter für 8 Monate an die ADD abgeordnet. Seine Aufgaben wurden auf seinen Stellvertreter und den höheren Dienst in Bernkastel-Kues verteilt.

Arbeitsschwerpunkte in 2023

Folgende Arbeitsschwerpunkte sind anhand der Zielvereinbarung festgelegt:

- Die Fertigstellung der projektbezogenen Untersuchung für das geplante Verfahren Wolf (Klosterberg)
- Die Planfeststellung/Plangenehmigung des Wege- und Gewässerplans in dem WG-Verfahren Mehring (Blattenberg)
- Migration des Verfahrens Bernkastel Pallert
- Ausführungsanordnung in den Verfahren Wehlen (Ort), Kröv und Wolf (Goldgrube) und der Kataster- und Grundbuchberichtigung
- Weiterbearbeitung der WG-Verfahren, insbesondere Ausbau
- Wertermittlung im Verfahren Thalfang Nord, Farschweiler, Kinheim
- Abschluss des Verfahrens Bernkastel
- Unterstützung DLR WWO: Aufgrund der Hochwasserkatastrophe an der Ahr und dadurch bedingten anderen Schwerpunkten werden die Verfahren Retterath-Arbach und Obereiz-Lirstal vom DLR Mosel weiterbearbeitet.

Leistungen in 2023

Insgesamt werden 10 Meilensteine erreicht (geplant: 16 Meilensteine). Zusätzlich wird die Migration des Verfahrens Bernkastel Pallert ebenfalls als Meilenstein gewertet.

Der Anlagenplan im Verfahren Bernkastel Braunes muss auf Grund aufwändiger Abstimmungsprozessen in das kommende Jahr verschoben werden. Zusätzlich verzögert sich der Meilenstein „Anlagenplan“ im Verfahren Thalfang Nord auf Grund der personellen Engpässe im Bereich SGL Landespflege.

Infrastruktur BKS (Gruppe 423)

Autor: Tobias Nelius

Personal

Die Gruppe bestand zum 01.01.2023 aus insgesamt 18 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Davon sind zwei Mitarbeiter im Laufe des Jahres in den Ruhestand verabschiedet worden. Eine Mitarbeiterin ist im März aus der Elternzeit zurückgekehrt.

Für die Unterstützung der Technischen Zentralstelle im Rahmen der Einführung des Programmsystems LEFIS sowie der Anwenderbetreuung wird eine Vermessungssachbearbeiterin in einem Umfang von insgesamt 0,2 AK außerhalb des originären Sachgebietes eingesetzt.

Es findet ein gruppenübergreifender Einsatz im Bereich Bau, Landespflege, Verwaltung sowie GRIBS- und LEFIS-Betreuung in den anderen Gruppen statt.

Zum 01.01.2023 wurde eine Sachbearbeiterin Verwaltung eingestellt. Diese wird ebenfalls gruppenübergreifend eingesetzt. Es fehlt zur Erreichung der Größe einer Mustergruppe noch ein Sachbearbeiter im Bereich Bau (alternativ Landespflege).

In der Gruppe gibt es einen Mitarbeiter, welcher die Ausbildereignungsfähigkeit besitzt.

Ein Mitarbeiter ist im Prüfungsausschuss tätig.

Arbeitsschwerpunkte in 2023

Folgende Arbeitsschwerpunkte sind anhand der Zielvereinbarung festgelegt:

- Anordnung des Verfahrens Zeltigen-Himmelreich II
- Abstimmung des Wege- und Gewässerplänens im Verfahren Ürzig (Würzgarten).
- Weiterbearbeitung und Änderung der Wege- und Gewässerpläne in den Verfahren Maring-Noviannd Sonnenuhr und Rivenich
- Aufstellung und Plangenehmigung der Wege- und Gewässerplane in den Verfahren Starkenburger Höhe und Leiwen (Bubental)
- Vorläufige Besitzeinweisung im Verfahren Leiwen (Bubental)
- Die Schlussverwendung in den Verfahren Longkamp-Kommen und Altrich-Platten-Wengerohr
- Moderation und Erstellung einer projektbezogenen Untersuchung (PU) in Enkirch und Trarbach

Leistungen in 2023

Voraussichtlich werden 7 Meilensteine erreicht (geplant: 8 Meilensteine). Aufgrund anderer Prioritäten wird die Schlussfeststellung im Verfahren Longkamp-Kommen erst in 2024 erreicht. Die Anordnung des Verfahrens Zeltigen-Himmelreich wurde zusätzlich durchgeführt. Ebenfalls konnte die LEFIS-Migration im Verfahren Graach (Himmelreich) zusätzlich erfolgen.

Landwirtschaft Trier (Gruppe 424)

Autor: Simon Liefgen

Personal

Die Gruppe bestand zum 01.01.2023 aus insgesamt 22 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen (inkl. einer Auszubildenden). Davon ist eine Person im Laufe des Jahres in den Ruhestand verabschiedet worden.

Für die Unterstützung der Technischen Zentralstelle im Rahmen der Anwenderbetreuung der Altsysteme Gribs und REDAS wird ein Vermessungssachbearbeiter in einem Umfang von insgesamt 0,2 AK außerhalb des originären Sachgebietes eingesetzt.

Aufgrund der begrenzten Personalkapazitäten findet in den Bereichen Landespflege, Bau und Verwaltung der Einsatz gruppenübergreifend statt.

Es fehlt zur Erreichung der Größe einer Mustergruppe noch ein Sachbearbeiter im Bereich Bau (alternativ Landespflege).

Die Finanzierungsbesprechungen und die Eingabe in Profil ELER werden gruppenübergreifend durch eine Verwaltungssachbearbeiterin betreut.

In der Gruppe gibt es einen Mitarbeiter, der die Ausbildereignungsfähigkeit besitzt. Dieser ist für die Koordinierung der Ausbildungspläne verantwortlich.

Zwei weitere Gruppenmitglieder sind im Prüfungsausschuss tätig

Arbeitsschwerpunkte in 2023

Folgende Arbeitsschwerpunkte sind anhand der Zielvereinbarung festgelegt:

- Anordnung und Durchführung der Vorstandswahlen in den Verfahren Züsch-Neuhütten und Geisfeld
- Besitzübergang im Verfahren Detzem – WG 1 In der Loef
- Katasterberichtigung in dem Verfahren Nittel-Spiesberg
- Aufstellung der Schlussverwendungsnachweise in den Verfahren Tawern-Könen und Kell am See
- Vorbereitung des Anlageplans im Leuktal und Ockfen-Schoden-Irsch
- Für das Pilotprojekt zur Bewässerung im Verfahren Untere Ruwer ist die Planfeststellung zu erreichen

Leistungen 2023

Voraussichtlich werden 6 Meilensteine erreicht (geplant: 6 Meilensteine). Darüber hinaus wurden in der Gruppe die freiwilligen Landtauschverfahren Obermosel XII und XIII mit Besitzübergang, Grundbuch- und Katasterberichtigung durchgeführt.

Anhang:**Graacher Eselspfdchen (Fertigstellung 2023)**

Die heute parkähnliche Beweidungsfläche ehemals verbuschter Weinbergsbrachen lädt Wanderer auf dem Weg zum Moselsteig ein, die Vielfalt der heimischen Flora und Fauna zu entdecken.



© DLR Mosel, Blick auf das Insektenhotel und die Ziegen

Entstanden ist der 2,5 km lange Rundweg im Rahmen der Flurbereinigung Graach. Die Rundwanderung " ist gerade für Familien für Kinder sehr gut geeignet. Dafür sorgt in erster Linie die Tierwelt. Darüber hinaus bietet der Wanderweg schöne und weite Aussichten über die Moselkulturlandschaft, an klaren Tagen sogar bis in die Eifel. Aufwendig gestaltete Lebenstürme, die vielerlei Insekten und Kriechtieren als "Herberge" dienen, begleiten Sie auf dem Weg zu leutseligen Ziegen, deren Gehege durchquert wird. Nebenbei gibt es auf diversen Schautafeln eine Menge an Informationen und allerhand Wissenswertes über die "Lebendigen Moselweinberge" zu erfahren, und, natürlich auch, wie die Graacher zu ihren Eseln kamen. So lässt sich der landespflegerische Ausgleich in Flurbereinigungsverfahren beispielhaft mit touristischen Maßnahmen verbinden. Integriert ist ein didaktisches Konzept zur Umweltaufklärung. Die offizielle Eröffnung des Weges mit der Gemeinde und dem DLR Mosel steht noch aus.

Maring-Noviant: Vorstand der Teilnehmergeinschaft blickt zurück/ Weinlage Honigberg auf die Zukunft ausgerichtet

Der Vorstand der Teilnehmergeinschaft hat am 07.09.2023 gemeinsam mit Vertretern des DLR Mosel und des Verbandes der Teilnehmergeinschaft (VTG) das Flurbereinigungsverfahren nachbetrachtet. Nach den Worten des Vorsitzenden der Teilnehmergeinschaft, Herrn Bollig berichtete der Abteilungsleiter, Herr Alles vom DLR Mosel über Höhepunkte und Umsetzungen im Verfahren. Die Verbesserung der Bewirtschaftungsstrukturen in den Weinbergen durch Arrondierung und Umstellung auf moderne Erziehungsarten. Herstellung der maschinellen Bewirtschaftbarkeit durch

Baumaßnahmen wie z.B. Kürzung von hohen Bordsteinen, Anlage von Wendespuren auf Mauern, Querterrassen und somit Senkung der Produktionskosten für die Winzerbetriebe stand im Fokus des Verfahrens. Auch die Aufwertung der Natur und Umwelt, z. B. durch Trockenmauersanierungen, Umgestaltung von Treppenaufgängen in Weinbergsmauern, Anlage von Blühstreifen entlang von Mauern, in Querterrassen oder in Wegespitzen trugen maßgeblich zur nachhaltigen Biodiversität des Honigbergs bei. Für die gesamten Baumaßnahmen sind von EU, Bund und Land Zuwendungen in Höhe von ca. 1,5 Mio. € geflossen.

Ein Höhepunkt war mit Sicherheit die Wiederherstellung der weinbaulichen Nutzung in der verbrachten oberen Hangtafel; Hier konnten durch Ankauf und Arrondierung ca. 15 ha neue Rebanlagen entstehen. Daneben wurde ein Themenweg „Eidechse auf Moselsuche“ im Rahmen des Verfahrens Maring-Noviant Honigberg angelegt. Thematisch wird der Weg von zwei Aspekten begleitet: die Moselumlaufberge und die Mauereidechse – als Leitart der Moselweinberge. Auf dem Erlebnisweg erfahren die Besucher Interessantes über die Entstehungsgeschichte des Moseltals und den Lebensraum der Mauereidechse. Das Zentrum des Weges bildet das Grüne Klassenzimmer mit verschiedenen Lebensraumelementen: ein idealer Natur-Lern-Raum für Groß und Klein.

Im Anschluss an die Ausführungen bedankte sich Herr Alles für die gute Zusammenarbeit beim Vorstand der Teilnehmergeinschaft und überreichte jedem Vorstandsmitglied eine Dankesurkunde. Herr Bollig bedankte sich ebenfalls bei den Mitarbeitern des DLR Mosel und des Verbandes der Teilnehmergeinschaft sowie bei seinen Kollegen aus dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit. Aus seiner Sicht ist das Flurbereinigungsverfahren sehr gut verlaufen und die weiteren noch anhängigen Verfahren in der Gemarkung Maring-Noviant können von diesem Projekt nur profitieren.



© DLR Mosel, Abteilungsleiter des DLR Mosel, Torben Alles (vorne links) und Hans-Dieter Bollig, Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft (vordere Reihe, Dritter von links) mit den Vorstandsmitgliedern sowie Mitarbeitern des DLR Mosel und des VTG

Autor: Matthias Porten

11. Abteilung 440 Weinbau und Oenologie, Berufsbildende Schule

Einleitung

Die Erhaltung der Weinkulturlandschaften in den rheinland-pfälzischen Steillagenweingebieten durch Erhaltung des Weinbaus und Bewirtschaftung, qualitätsoptimierte Vinifikation sowie Vermarktung ist das Ziel der Arbeit der Abteilung Weinbau und Oenologie des DLR Mosel. Hierzu gehören folgende Bausteine:

Die Abteilung Weinbau und Oenologie ist in zwei Gruppen, Weinbau (441) sowie Oenologie (442) gegliedert. Die Berufsbildende Schule für Weinbau ist elementarer Bestandteil der Abteilung. Die Organisationseinheiten Lehr- und Versuchsweingut (441) und Labor (442) sind formal den jeweiligen Gruppen zugeordnet. Die Arbeitsweise erfolgt gruppenübergreifend und themenbezogen. Die Abteilung ist schematisch in Abbildung 9 dargestellt.

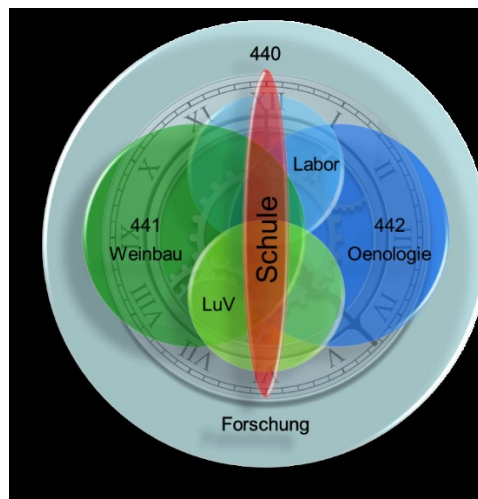


Abbildung 8: Schematische Gliederung der Abteilung 440

Übergeordnete Aufgaben

- Berufsbildende Schule

In der Berufsbildenden Schule werden 69 Schülerinnen und Schüler der Berufsschule, Fachrichtungen Winzerin / Winzer und Weintechnologin / Weintechnologe in insgesamt vier Klassen unterrichtet. Ausbildung, Weiterbildung und Beratung sind wichtige Elemente zur Entwicklung der weinerzeugenden Betriebe und damit zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Weinkulturlandschaft Mosel.

- Wissensgenerierung

Grundlage für einen kompetenten, aktuellen und angepassten Wissenstransfer bildet das Versuchswesen und die angewandte Forschung. Nur durch ein eigenes, regionales Versuchswesen und die angewandte Forschung können aktuelle, gebietsrelevante als auch allgemeine zukunftssträchtige Probleme untersucht und Lösungen erarbeitet werden. Nur durch diese Arbeitsweise können Innovationen generiert und neue Technologien auf Praxistauglichkeit untersucht werden und somit in die Praxis transferiert werden. Für dieses Versuchswesen und die Durchführung der Forschungsarbeiten ist

das Lehr- und Versuchsweingut für Steillagenweinbau als integrativer Bestandteil der Abteilung ebenso notwendig wie das weinchemische und biologische Speziallabor. Besonders die Zusammenarbeit mit Hochschulen wird intensiviert, um durch aktuelle Bachelor-, und Masterarbeiten sowie durch Betreuung von Promotionen am aktuellen Wissenstransfer, über die Forschungsarbeiten innerhalb der Bund-Land-Vereinbarung mit dem JKI hinweg, teilzunehmen. Innerhalb von verschiedenen Verfahren werden eine Reihe von Forschungsanträgen gestellt.

- Wissenstransfer

Die im Rahmen der Wissensgenerierung gewonnenen Erkenntnisse werden unmittelbar in die weinbauliche und oenologische Praxis (überwiegend Weinbaubetriebe und Kellereien) transferiert. Dabei werden vielfältige Medien in Form von Print, Mailing, Seminaren, Workshops etc. genutzt. Zentrales Element des Wissenstransfers ist die „Integrierte Weinbau Rahmenempfehlung“, der „Praxisleitfaden Oenologie“ sowie die WebSeminare und Workshops im digitalen Format. Diese werden unter dem Format WOW „Weinbau Oenologie Weiterbildung“ durchgeführt. (Abbildung 9).

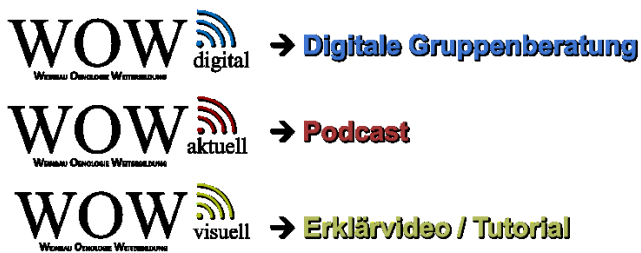


Abbildung 9: Gliederung WOW

Gesteckte Ziele und Zielerreichung

Ziel der Abteilung Weinbau und Oenologie, Berufsbildende Schule ist den rheinland-pfälzischen Steillagenweinbau im Allgemeinen und speziell an Mosel und Ahr in der Entwicklung zu einer ökonomisch, ökologisch und sozialen nachhaltigen Wirtschaftsweise zu begleiten. Durch einen breit aufgestellten Ansatz in der Verwirklichung des Dreiklangs zwischen Berufsausbildung, Wissensgenerierung (auch über Drittmittelprojekte) und Wissenstransfer sehen wir die Zielerreichung auf gutem Weg.

Weinbau, Lehr- und Versuchsweingut (Gruppe 441)

Autor: Matthias Porten

In der Gruppe Weinbau, Lehr – und Versuchsweingut sind 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie sechs Auszubildende beschäftigt. Teilweise sind die Beschäftigungen durch Drittmittel befristet. Die Gruppe 441 gliedert sich folgendermaßen auf:

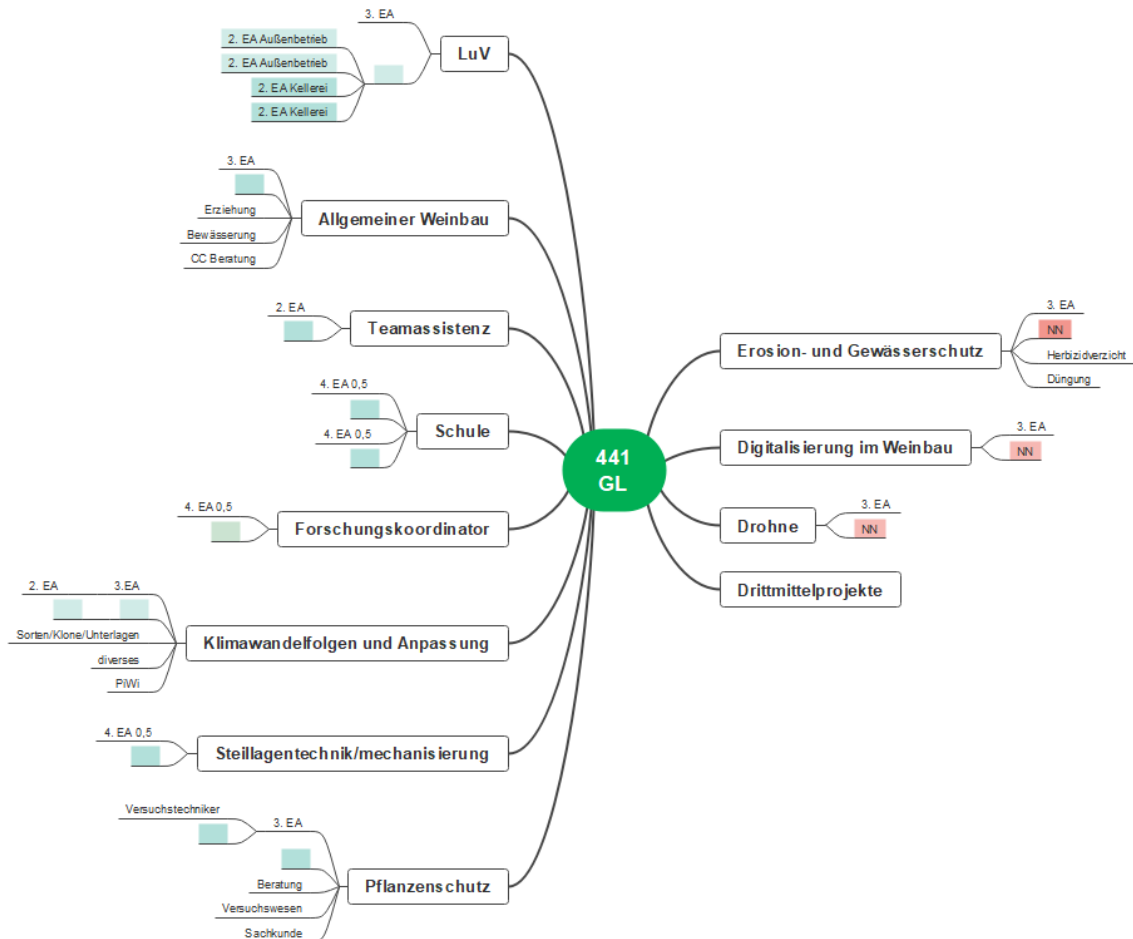


Abbildung 10: Internes Organigramm Gruppe 441

Personal

- Zum 31.03. hat ein Sachgebietsleiter Weinbau das DLR Mosel auf eigenen Wunsch verlassen. Die Nachbesetzung ist im Prozess.
- Zum 01.07. trat eine Mitarbeiterin ihren Ruhestand an
- Zum 01.11. trat ein Mitarbeiter seinen Ruhestand an. Die Nachbesetzung ist im Prozess.

Arbeitsschwerpunkte 2023

Schwerpunkte 2023 in der Forschung sind:

- Smarter Weinberg
- Künstliche Intelligenz (KI) Rebschnitt

Schwerpunkte 2023 im Versuchswesen Weinbau und Versuchswesen Pflanzenschutz sind:

- Digitalisierung im Außenbetrieb
- Rebschutzversuche zur Entwicklung Fungizideinsparung
- Versuche zu Rebsorten/Klone/Unterlagen zur Entwicklung von Anpassungsstrategien an den Klimawandel

Schwerpunkte 2023 beim Beratungs- und Weiterbildungsangebot:

- WOW (Web-Seminare während der Saison)
- Rebschutzberatung inkl. Fortbildungen zur Sachkunde im Pflanzenschutz (auch als Web-Seminar)
- Fortbildungen zur Düngegesetzgebung
- Die Anzahl der Veröffentlichungen in Fachmedien und im Internet so zu gestalten, dass im Rahmen eines Projektes mindestens eine Veröffentlichung während der Projektlaufzeit generiert wird.

Leistungen 2023

Die Wissensgenerierung (Versuchswesen und Forschung) lief im Jahr 2023 planmäßig. Weiterbildungsveranstaltungen im Rahmen der Winterarbeit wurden überwiegend als Web-Seminare durchgeführt. Während der Vegetationsperiode fanden hauptsächlich Präsenzseminare (v.a. Rundgänge, Treffpunkte etc.) statt. In Kombination konnte der Winzerschaft ein breites Spektrum an Wissenstransfer angeboten werden.

Besonderheiten 2023

Die Vegetationsperiode war außergewöhnlich. Zuerst eine zweimonatige Trockenphase, welche an das Vorjahr erinnerte und danach rund 200 Liter Regen in der Reifeentwicklung. Dies stellte die Praxis vor immense Herausforderungen, welche aber durch gute Beratungsangebote des DLR Mosel, insbesondere im Bereich Pflanzenschutz, gemeistert werden konnte.

Resümee und Ausblick 2024

Desaströse Erzeugerpreise in Kombination mit steigenden Kosten stellen Betriebe vor den Ruin. Auf die Marktseite hat das DLR Mosel keinen Einfluss. Ein Ansatz um Kosten zu sparen ist das Nichtheftsystem, welches das DLR Mosel eingebettet in ein gesamtbetriebliches Konzept vorstellt. Hierauf wird 2024 ein Beratungsschwerpunkt liegen.

Oenologie, Labor (Gruppe 442)

Autor: Matthias Porten

In der Gruppe Oenologie sind 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine Auszubildende beschäftigt. Die Gruppe 442 gliedert sich folgendermaßen auf:

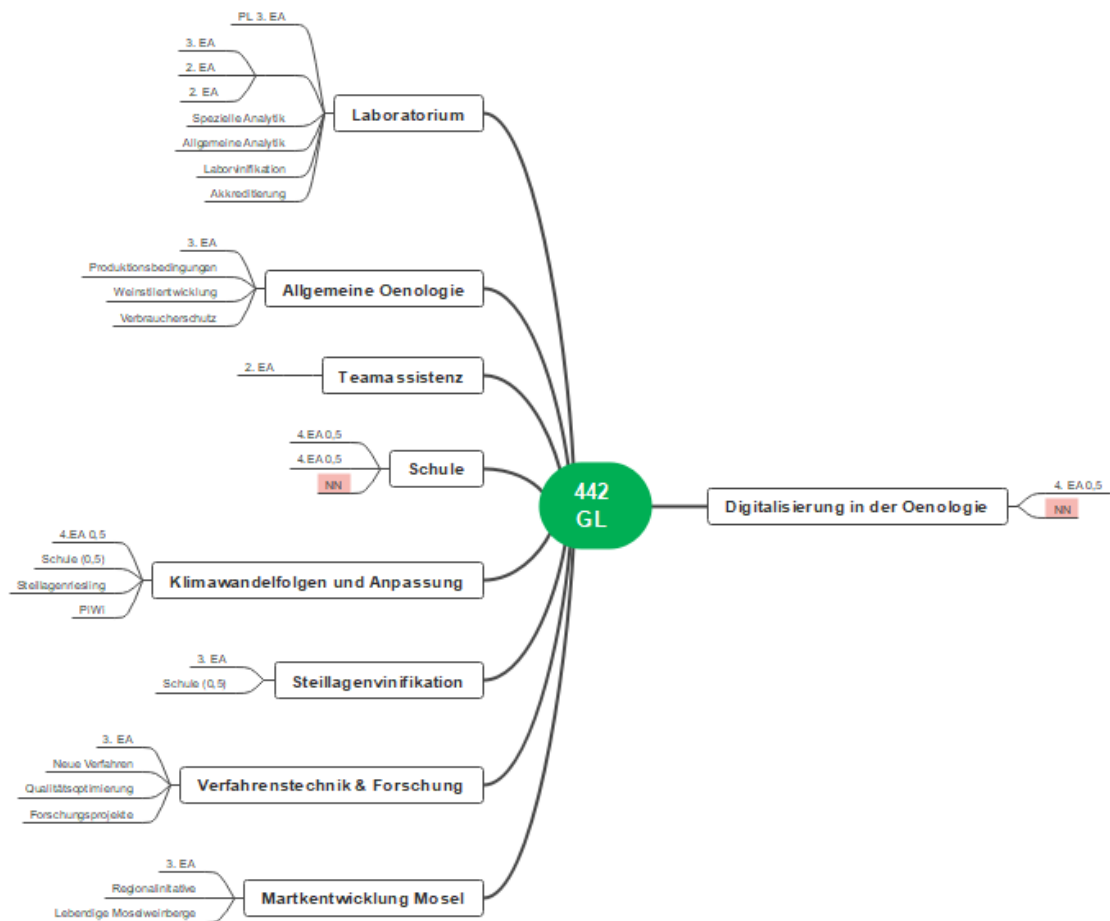


Abbildung 11: Internes Organigramm Gruppe 442

Um die dienstlichen Aufgaben von Berufsbildender Schule, Beratung und Versuchs-/Forschungswesen adäquat umzusetzen, ist die Projektgruppe weinchemisches und biologisches Speziallabor in der Oenologie eingerichtet. Das Labor ist nach DIN EN ISO 17025:2018 akkreditiert. Hierfür stehen moderne Analysenapparate zur Verfügung.

Personal

- Eine Mitarbeiterin wurde als Projektkoordinatorin „Digitale Beratung“ ab 01.01. befristet auf zwei Jahre eingestellt.
- Eine Mitarbeiterin hat die Stelle gewechselt, ab 01.08. erfolgte die Nachbesetzung.
- Eine Mitarbeiterin Sachgebietsleiterin Oenologie befindet sich in Elternzeit, ab 01.11. beginnt eine Vertretung.
- Ein Mitarbeiter Sachgebietsleiter Oenologie hat die Abteilung gewechselt, ab 15.11. beginnt der Nachfolger.

Arbeitsschwerpunkte 2023

Schwerpunkte 2023 in der Forschung sind:

- Precision Vinification v.a. Traubensortierung
- Oenologische Anwendung von physikalischen Verfahren

Schwerpunkte 2023 im Versuchswesen Oenologie sind:

- Digitalisierung im Keller
- Strategie zu veränderten oenologischen Anforderungen im Rahmen des Klimawandels
- Breitbanddaten durch Labor-/Mikrovinifikation zur handlungsorientierten Anwendung
- Weinstilistik Mosel / Steillage
- Demonstrationsbetrieb „Entalkoholisierung“

Schwerpunkte 2023 beim Beratungs- und Weiterbildungsangebot:

- Weiterentwicklung des Praxisleitfadens Oenologie
- Weiterentwicklung WOW Angebote
- Entwicklung von Lehrvideos / Tutorials
- Weiterentwicklung der WebSeminare / Livestream
- Praxistransfer von Lehr- und Versuchsweinen
- Das Potential der Digitalisierung nutzen (z.B. GeoBox, APP's, Livestream)
- Optimierung der Präsenzseminare in der Fläche
- Zusammenarbeit mit Vereinen und Gruppierungen wie VEW Mosel im Bereich des Seminarwesens
- Die Anzahl der Veröffentlichungen in Fachmedien und im Internet so zu gestalten, dass im Rahmen eines Projektes mindestens eine Veröffentlichung während der Projektlaufzeit generiert wird.

Schwerpunkte 2023 im Weinmarketing & Regionalinitiative:

- Spezifische Weinmarketingseminare
- Praxistransfer und Koordination des Verbundprojektes „Lebendige Moselweinberge“
- Koordination der Säule Natur & Landschaft im Rahmen der Regionalinitiative Mosel

Leistungen 2023

Insbesondere durch die digitalen Informations- und Weiterbildungsformate (u.a. WOW) konnte im Bereich Wissenstransfer ein sehr breites Angebot realisiert werden. Der Praxisleitfaden Oenologie hat sich als Beratungs- & Informations-Standardwerk etabliert. Die Wissensgenerierung lief im Jahr 2023 planmäßig.

Im Labor hat sich die wissenschaftlich effektive Laborvinifikation (siehe Abbildung 12) bewährt, hierdurch konnten ganzjährige Fermentationsversuche durchgeführt werden.

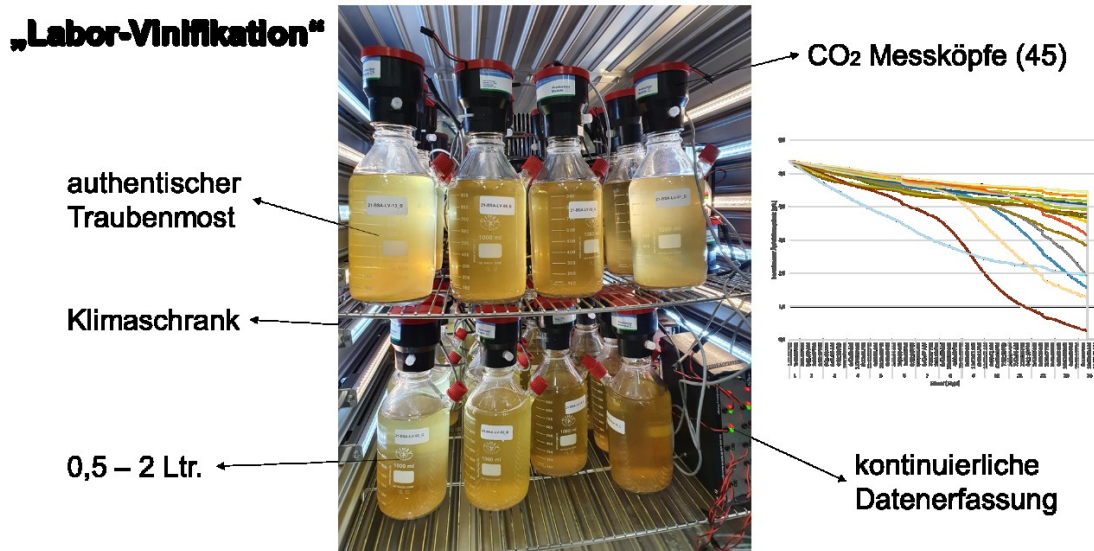


Abbildung 12: Aufbau Laborvinifikation

10 Jahre Lebendige Moselweinberge 2023

Seit zehn Jahre engagiert sich das DLR Mosel im Projekt „Lebendige Moselweinberge“ für mehr biologische Vielfalt im hiesigen Weinanbaugebiet. Wissensvermittlung zur Flora und Fauna an der Mosel sowie Umweltbildung für Kinder und Erwachsene sind eines der Ziele im Projekt. Am 3. Mai wurde im Rahmen eines feierlichen Symposiums im Kurfürstlichen Palais in Trier das Jubiläum gefeiert sowie die Woche der Artenvielfalt eingeläutet.

Im Jahr 2023 wurden zudem die letzten Leuchtpunkte der Artenvielfalt ausgezeichnet. Seit 2016 wurden besondere Orte entlang der Mosel und ihren Nebenflüssen Saar, Ruwer und Lieser für ihre Artenvielfalt und landschaftlichen Highlights ausgezeichnet. Als 21. und letzter Leuchtpunkt der Artenvielfalt wurde am 04.09.2023 die "Igeler Verwerfung" von Ministerpräsidentin Malu Dreyer ausgezeichnet (siehe Abbildung 13). In ihrer Laudatio betonte sie die enorme Bedeutung der Weinbergssteillagen für die Qualität und Vielfalt unserer Weinberge, die durch das Projekt deutlich wurde.



Abbildung 13: Urkundenübergabe Leuchtpunkt Igel / Das Bild zeigt Dienststellenleiter Norbert Müller mit der Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Ortsbürgermeister Franz Pauly und den Naturerlebnis-begleiterinnen Anne Hilker und Marie-Luise Geißler. ©DLR Mosel

Natur- und Erlebnisbegleiter

Der erste hybride Lehrgang zum Natur- und Erlebnisbegleiter wurde mit 39 Absolventen erfolgreich durchgeführt (siehe Abbildung 14). 28 Online-Seminare, 14 Exkursionen, 3 Workshops sowie eine schriftliche Ausarbeitung und eine mündliche Abschlussprüfung umfasste der Lehrgang. Die Ausbildung haben mittlerweile rund 200 Personen absolviert.



Abbildung 144: Die neuen Naturerlebnisbegleiterinnen und Naturerlebnisbegleiter sind stolz über ihre Auszeichnungen. Mit ihnen freuen sich Staatssekretärin Petra Dick-Walther (erste Reihe, vierte von rechts) umgeben von Dienststellenleiter DLR Mosel Norbert Müller, Moselweinkönigin Sarah Röhl mit Jacqueline Krause und Kirsten Urban sowie Landrat Manfred Schnur, Kreis Cochem-Zell (vorne rechts). ©DLR Mosel

Mauereidechsen brauchen Freunde

Mit der im diesen Jahr erschienen Broschüre „Eidechsen brauchen Freunde“ werden Kinder im Grundschulalter mit auf eine spannende Entdeckungsreise für kleine Naturschützer genommen. Zusammen mit „Echsi“ lernen sie interaktiv Lebensraum und Lebensweise des kleinen Reptils kennen (Abbildung 155).



Abbildung 165: Im grünen Klassenzimmer in Maring-Noviand durften sich die Kinder der 3. und 4. Klasse der Grundschule Maring-Noviand mit der faszinierenden Welt der Mauereidechsen vertraut zu machen und aktiv am Bau einer Trockenmauer mitzuwirken. ©DLR Mosel

Besonderheiten 2023

Sowohl der sensorisch schwierige Jahrgang 2022 in der Jungweinbereitung als auch der frühe und durch rasch auftretende Fäulnis geprägte Erntebeginn 2023 stellten große Herausforderungen für die Praxis dar. Ein aktuelles, zeitnahes und praxisorientiertes Weiterbildungs- und Wissensangebot verhalf den Produzenten sich auf diese Situationen einzustellen und diese zu meistern. Besonders die Videoformate WOW aktuell (als oenologischer Podcast) erfahren über den Herbst eine große Resonanz. Der Praxisleitfaden Oenologie 2023 ist fester Bestandteil der Beratung als praxisorientiertes Nachschlagewerk geworden. Zudem wurde mit der Implementierung und weiteren Entwicklung des GeoBoxMessengers begonnen.

Resümee und Ausblick 2024

Die Gruppenperformance in den sich ändernden Rahmenbedingungen war sehr dynamisch und zielorientiert, so dass die dienstlichen Aufgaben erfolgreich erfüllt werden konnten. Durch die konsequente Umsetzung des digitalen Wissenstransfers über Multikanäle konnte die Praxis mal wieder durch einen klimabedingten schwierigen Herbst geführt werden. Die Wissens- und Weiterbildungsformate werden in 2024 weiterentwickelt und praxistauglich abgestimmt sowie der GeoBox Messenger weiterentwickelt und die Implementierung forciert. Zur weiteren Profilierung und ökonomischen Ausrichtung der Betriebe werden sensorische / oenologische Konzepte entwickelt und verfeinert sowie technische Systeme zur Kosteneinsparung getestet und beraten. Im Projekt Lebendige Moselweinberge wird ein Schwerpunkt auf die Installation einer „Biodiversitäts-Akademie“ für die Region gelegt.